



Selbstorganisiertes, selbstgesteuertes Lernen in Schule und Betrieb – kompetenzorientierte Umsetzung

14.11.13



Berufliche Schule des Landkreises Freudenstadt



Landesagentur für
Berufliche Bildung
lbb



Leitfrage

Das hat mich beim Lernen in der Schule, Ausbildung gestört, behindert, geärgert: ...

Das hat mich beim Lernen in der Schule, Ausbildung gefordert, weitergebracht: ...



Dr. Dieter Kassner
Studiendirektor

Meine Tätigkeiten:

Lehrer an der Kaufmännischen Schule Göppingen seit 1982



Unterrichtsfächer: BWL und Sport

Unterrichtsschwerpunkt: SWL in Bankfachklassen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Theorie trifft Praxis – individuelle Förderung an beruflichen Schulen

Von 1995 bis 2006 Fachberater am Oberschulamts/Regierungspräsidium Stuttgart für die Fächer BWL und Sport





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Theorie trifft Praxis – individuelle Förderung an beruflichen Schulen

Lehrauftrag am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (BS) Stuttgart in Fachdidaktik BWL und in Pädagogik





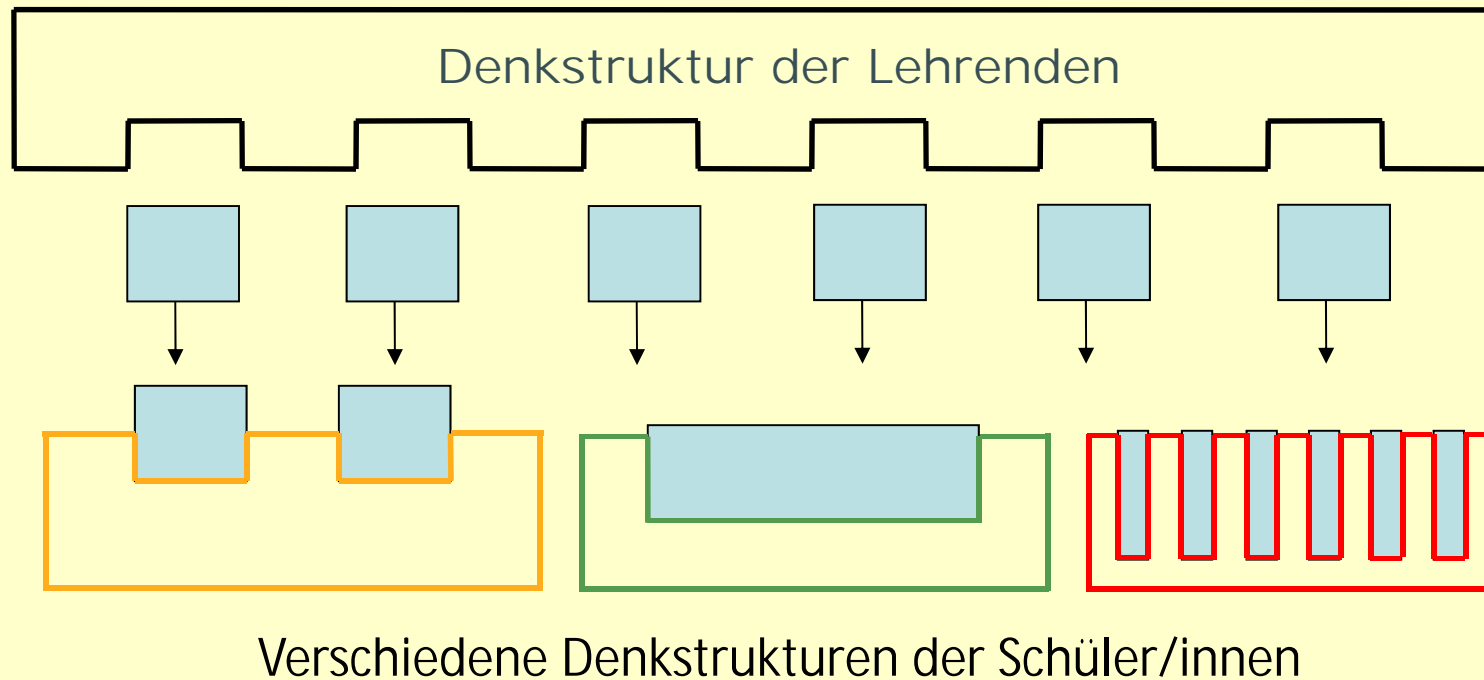
Personenvorstellung

**Wer immer tut, was er schon
kann, bleibt immer das, was er
schon ist!** Henry Ford



Selbstorganisiertes und kooperatives Lernen

Lernen als individueller Prozess

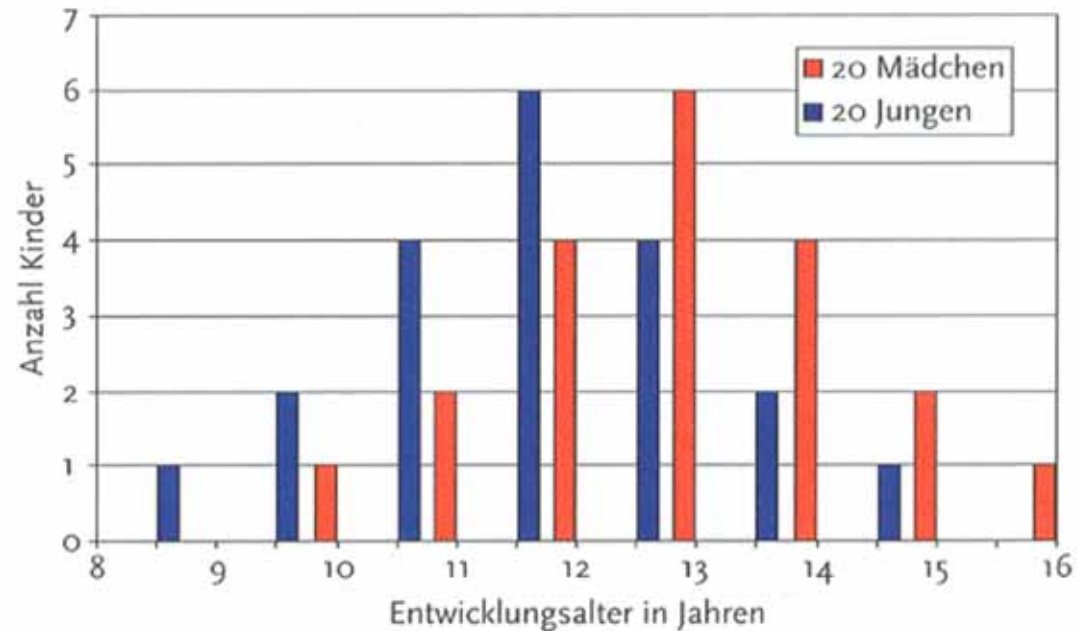


nach Herold/Landherr



alles rund ums lernen

Institution sind die verlängerten Schatten einzelner Menschen. (Ralph Waldo Emerson)



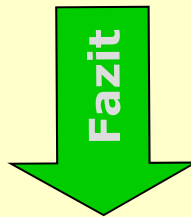
2) Variabilität des Entwicklungsalters bei 20 Jungen und 20 Mädchen im chronologischen Alter von 13 Jahren. Ein Entwicklungsalter von 9 Jahren bedeutet beispielsweise, dass ein 13-jähriges Kind erst über die durchschnittliche Lesekompetenz eines 9-jährigen Kindes verfügt (schematische Darstellung).



„Lernen unter der Dopamindusche“⁴

Dopamin aktiviert das Wohlfühl-/
Belohnungssystem:

- Glücksgefühl steigt
- Neugier bleibt erhalten
- aktive Lernbereitschaft

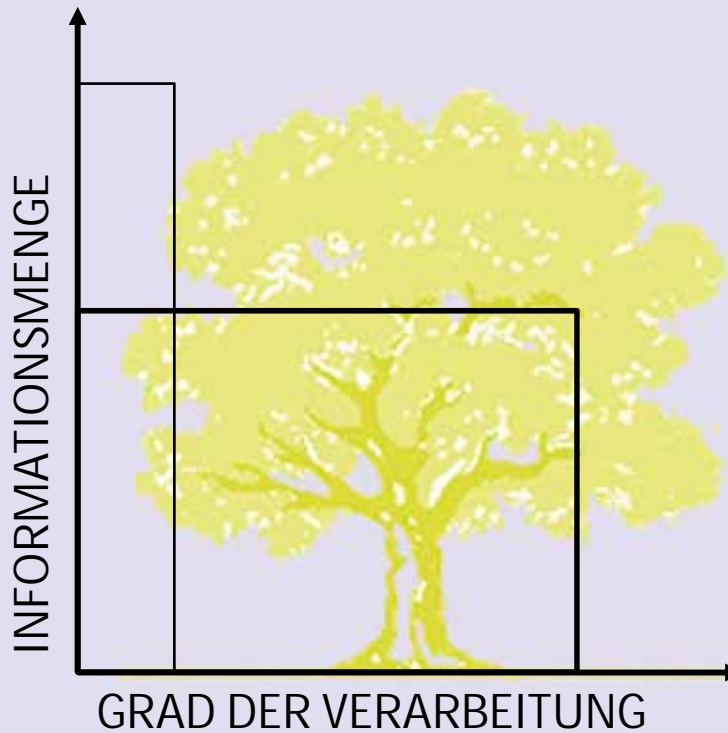


Anerkennen, Kooperieren, Lächeln, ...

- ☞ **Gemeinsames Lernen**
- ☞ Spaß am Lernen durch **Üben von Dingen, die man kann**, nicht von Dingen, die man nicht kann (Tests!)
- ☞ Stress vermeiden durch **Transparenz, Anknüpfen an Bekanntes, das Lernen erleichternde Strukturen, Verlässlichkeit.**



Lernen ist nicht die Reaktion auf Lehren.



**Verarbeitungstiefe:
Was nicht in die
Wurzeln geht,
geht nicht in die
Krone!**





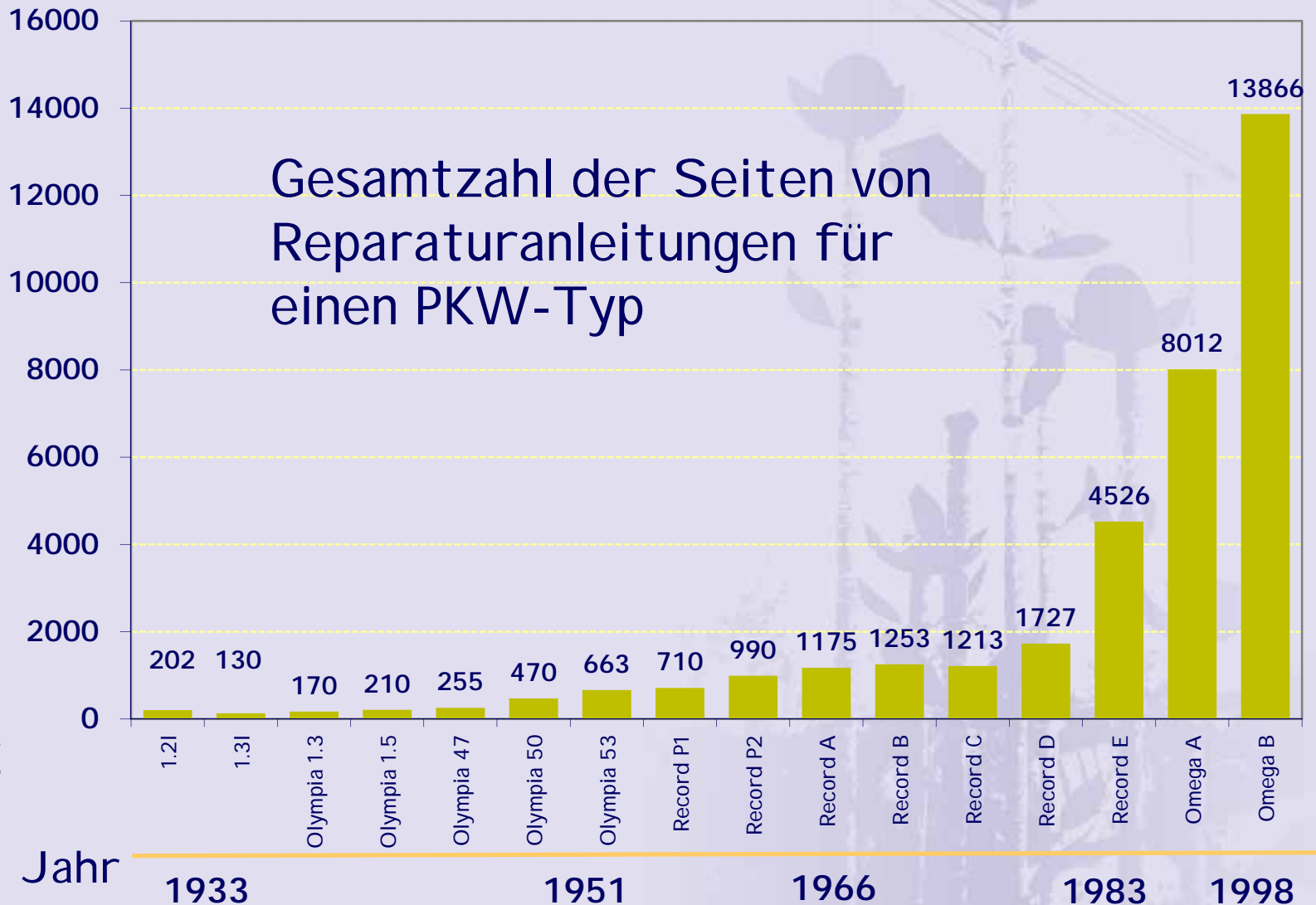
Gedanke

Lehren verhindert Lernen!

Thomas Hug



Seiten wachsende Bildungsanforderungen auch im traditionellen Produktionsbereich



Source : Georg Spöttli, 2002



Kompetenzorientierung – ein Beispiel

Eine Schülerin hatte den Auftrag Häppchen für einen Sektempfang zuzubereiten. Die Häppchen waren zu fad ...



Woran lag es?



Salz vergessen!



Kompetenzorientierung – ein Beispiel



Woran lag es genau?



keinen Einkaufszettel
geschrieben

zu spät eingekauft – in Eile
vergessen Salz zu kaufen

Kollektive Kompetenz
Kunde hat,
Kunde die
Speise gewürzt haben
möchte.

Rezept zu Hause liegen
gelassen

**überfachliche
Kompetenzen**

nicht weißt, dass Salz in
der Rezeptur ist

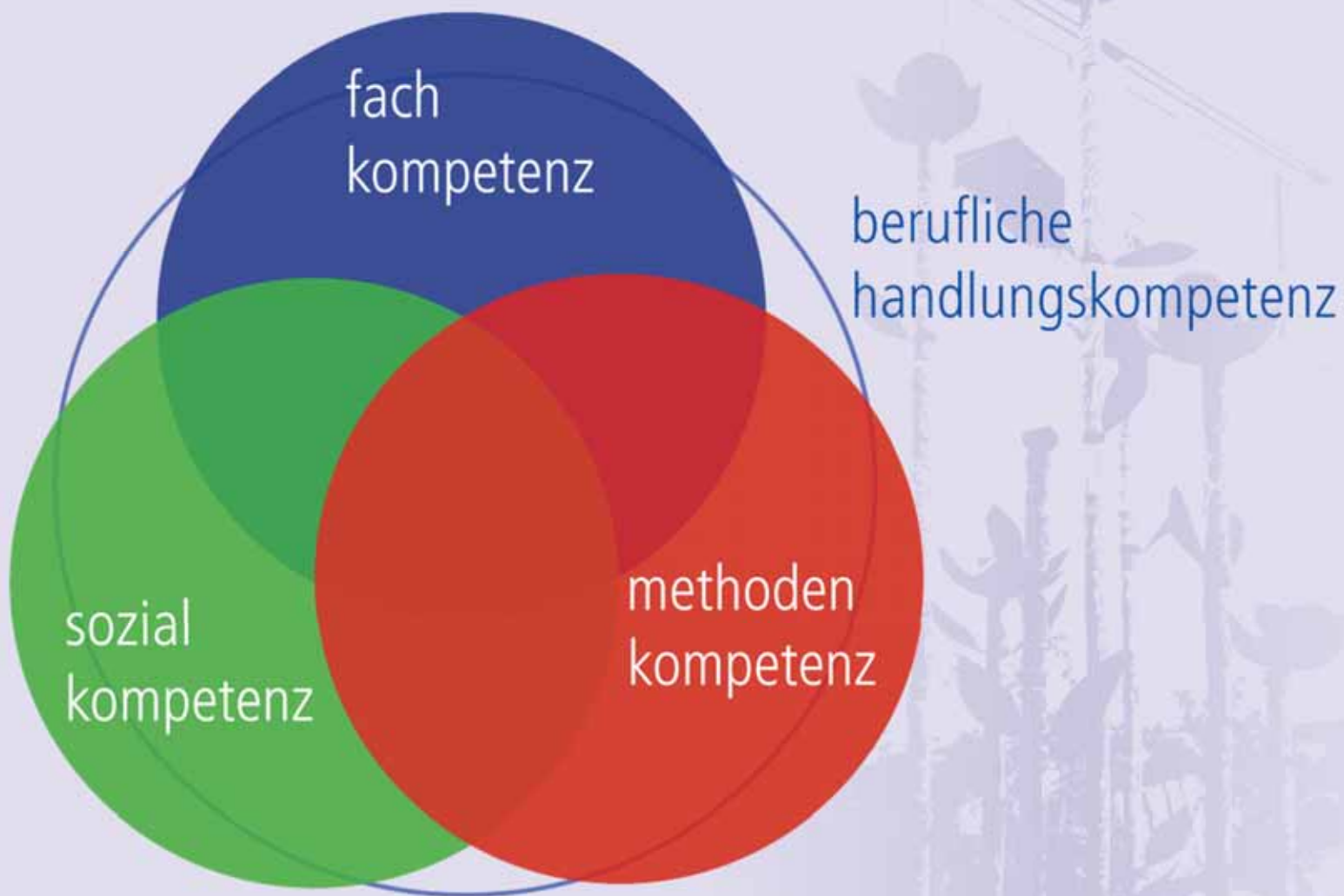
Umrechnung
Maßeinheiten
beherrscht

**fachliche
Kompetenzen**



Kompetenzorientierung

Gewerbliche & Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.





Kompetenzorientierung

Auszug

Ausbildungs- rahmenplan Industrie- mechaniker

1514

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2004 Teil I Nr. 34, ausgegeben zu Bonn am 13. Juli 2004

Berufsbildposition	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Kernqualifikationen, die unter Einbeziehung selbständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens integriert mit berufsspezifischen Fachqualifikationen zu vermitteln sind
1	2	3
		<ul style="list-style-type: none"> e) Gespräche mit Kunden, Vorgesetzten und im Team situationsgerecht und zielorientiert führen, kulturelle Identitäten berücksichtigen f) Sachverhalte darstellen, Protokolle anfertigen; englische Fachbegriffe in der Kommunikation anwenden g) Informationen auch aus englischsprachigen, technischen Unterlagen oder Dateien entnehmen und verwenden h) Besprechungen organisieren und moderieren, Ergebnisse dokumentieren und präsentieren i) Konflikte im Team lösen
6	Planen und Organisieren der Arbeit, Bewerten der Arbeitsergebnisse (§ 6 Abs. 1 Nr. 6, § 10 Abs. 1 Nr. 6, § 14 Abs. 1 Nr. 6, § 18 Abs. 1 Nr. 6, § 22 Abs. 1 Nr. 6)	<ul style="list-style-type: none"> a) Arbeitsplatz unter Berücksichtigung betrieblicher Vorgaben einrichten b) Werkzeuge und Materialien auswählen, termingerecht anfordern, prüfen, transportieren und bereitstellen c) Arbeitsabläufe und Teilaufgaben unter Beachtung wirtschaftlicher und terminlicher Vorgaben planen und durchführen d) Instrumente zur Auftragsabwicklung sowie der Terminverfolgung anwenden e) betriebswirtschaftlich relevante Daten erfassen und bewerten f) Lösungsvarianten prüfen, darstellen und deren Wirtschaftlichkeit vergleichen g) im eigenen Arbeitsbereich zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsvorgängen beitragen h) Qualifikationsdefizite feststellen, Qualifizierungsmöglichkeiten nutzen i) unterschiedliche Lerntechniken anwenden k) Prüfverfahren und Prüfmittel auswählen und anwenden, Einsatzfähigkeit von Prüfmitteln feststellen l) Arbeitsergebnisse kontrollieren, beurteilen und dokumentieren m) Aufgaben im Team planen und durchführen
7	Unterscheiden, Zuordnen und Handhaben von Werk- und Hilfsstoffen (§ 6 Abs. 1 Nr. 7, § 10 Abs. 1 Nr. 7)	<ul style="list-style-type: none"> a) Werkstoffeigenschaften und deren Veränderungen beurteilen und Werkstoffe nach ihrer Verwendung auswählen und handhaben b) Hilfsstoffe ihrer Verwendung nach zuordnen, einsetzen und entsorgen



Kompetenzorientierung

Lernfeld 1:

80 Std.

Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler bereiten das Fertigen von berufstypischen Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen vor. Dazu werten sie Anordnungspläne und einfache technische Zeichnungen aus.

Sie erstellen und ändern Teilzeichnungen sowie Skizzen für Bauelemente von Funktionseinheiten und einfachen Baugruppen. Stücklisten und Arbeitspläne werden auch mit Hilfe von Anwendungsprogrammen erarbeitet und ergänzt.

Auf der Basis der theoretischen Grundlagen der anzuwendenden Technologien planen sie die Arbeitsschritte mit den erforderlichen Werkzeugen, Werkstoffen, Halbzeugen und Hilfsmitteln. Sie bestimmen die notwendigen technologischen Daten und führen die erforderlichen Berechnungen durch.

Die Schülerinnen und Schüler wählen geeignete Prüfmittel aus, wenden diese an und erstellen die entsprechenden Prüfprotokolle.

In Versuchen werden ausgewählte Arbeitsschritte erprobt, die Arbeitsergebnisse bewertet und die Fertigungskosten überschlägig ermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und präsentieren die Arbeitsergebnisse. Sie beachten die Bestimmungen des Arbeits- und des Umweltschutzes.



Kompetenzorientierung

Lernfeld 1:

80 Std.

Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler **bereiten** das **Fertigen** von berufstypischen Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen **vor**. Dazu **werten** sie **Anordnungspläne** und einfache **technische Zeichnungen aus**.

Sie **erstellen** und **ändern Teilzeichnungen** sowie **Skizzen** für Bauelemente von Funktionseinheiten und einfachen Baugruppen. **Stücklisten** und **Arbeitspläne** werden auch mit Hilfe von **Anwendungsprogrammen erarbeitet** und **ergänzt**.

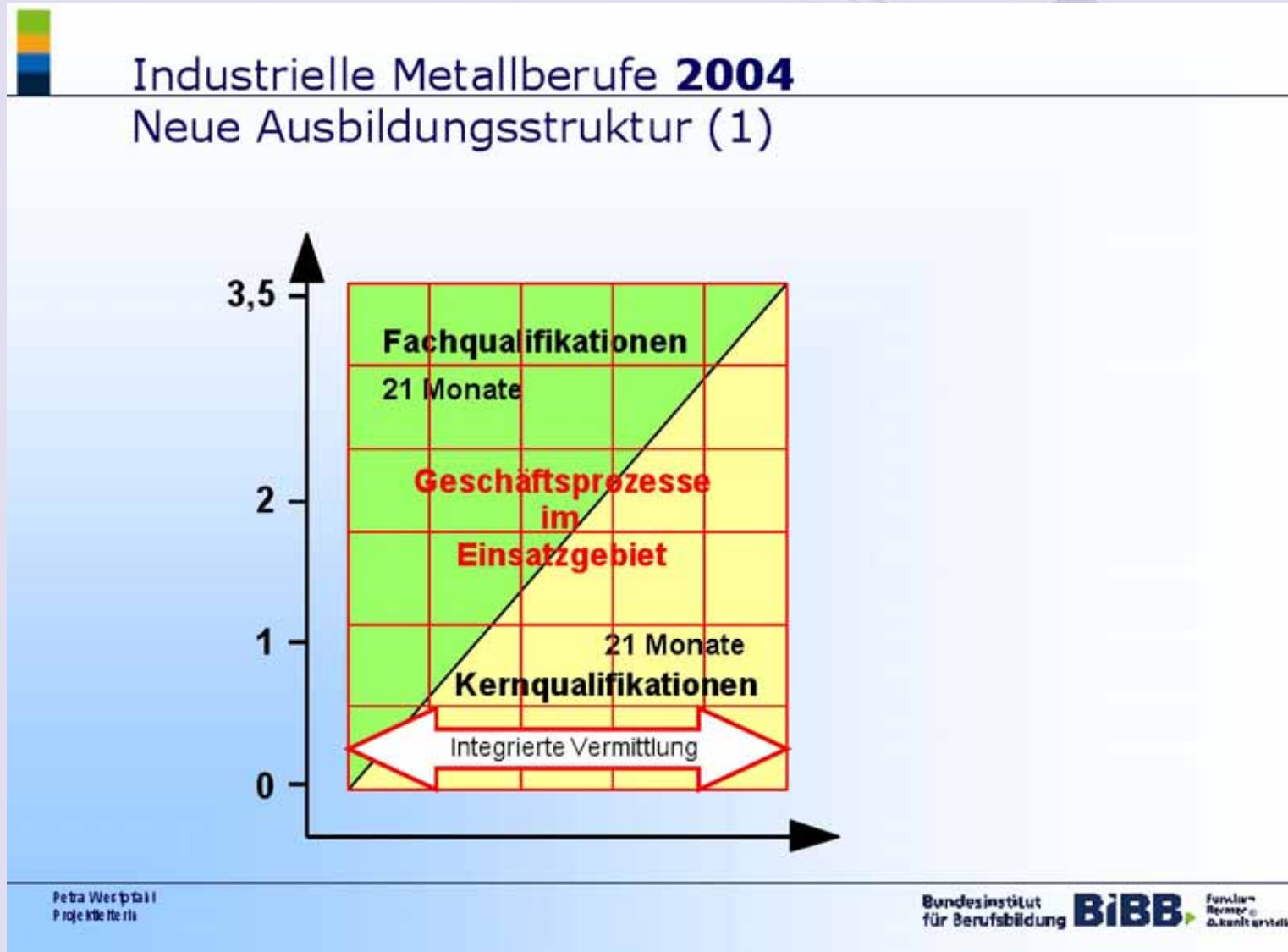
Auf der Basis der **theoretischen Grundlagen** der anzuwendenden Technologien **planen** sie die **Arbeitsschritte** mit den erforderlichen Werkzeugen, Werkstoffen, Halbzeugen und Hilfsmitteln. Sie **bestimmen** die notwendigen **technologischen Daten** und **führen** die erforderlichen **Berechnungen durch**.

Die Schülerinnen und Schüler **wählen** geeignete **Prüfmittel aus**, **wenden** diese **an** und **erstellen** die entsprechenden **Prüfprotokolle**.

In Versuchen werden ausgewählte Arbeitsschritte **erprobt**, die **Arbeitsergebnisse bewertet** und die **Fertigungskosten** überschlägig **ermittelt**.

Die Schülerinnen und Schüler **dokumentieren** und **präsentieren** die Arbeitsergebnisse. Sie **beachten** die Bestimmungen des **Arbeits-** und des **Umweltschutzes**.

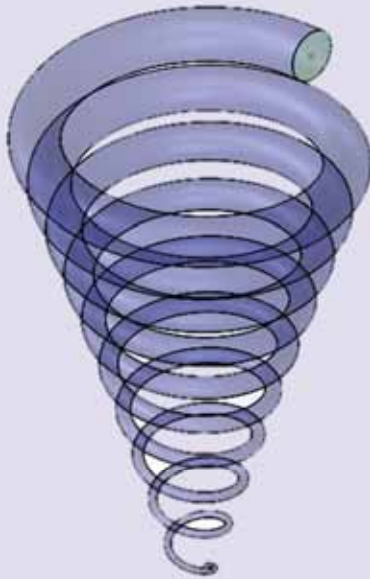
Auszug Rahmenlehrplan Industriemechaniker



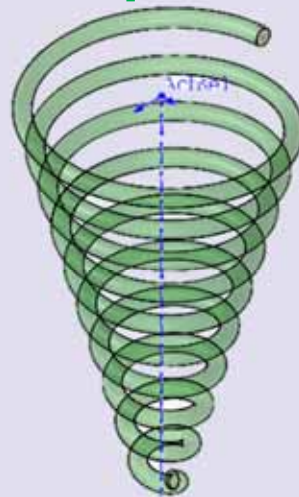


Kompetenzorientierung als Teil eines päd. Konzepts

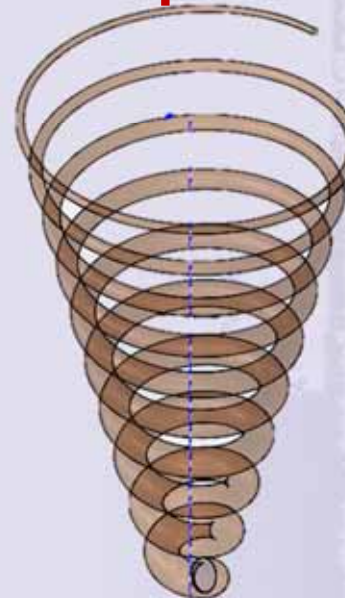
**fach-
kompetenz**



**sozial-
kompetenz**



**methoden-
kompetenz**



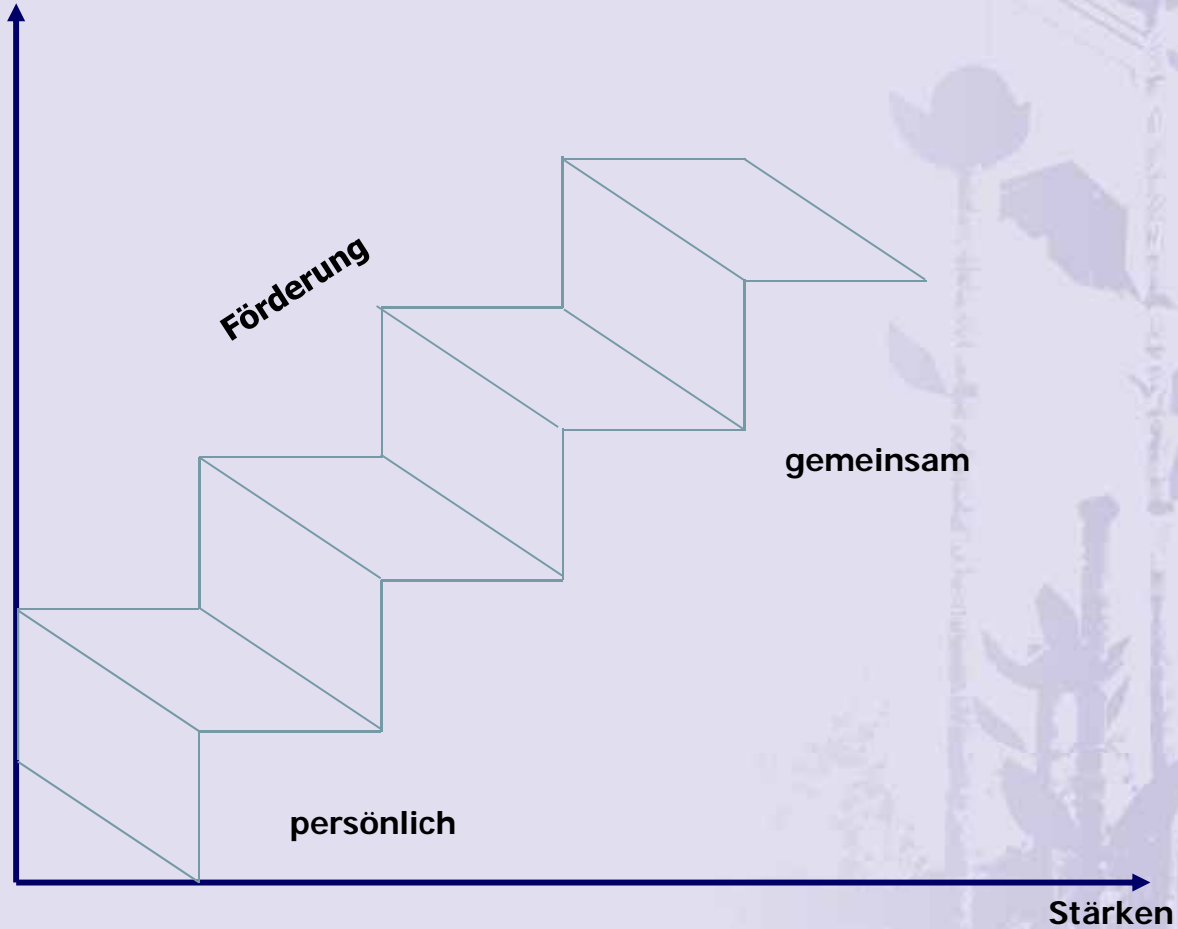
**berufliche
Handlungs-
kompetenz**





systematischer Kompetenzaufbau

Handlungskompetenz





5-Phasen (zum selbstständigen Lernen)

Orientierung		freie Phase	
strukturierte Phase I		Lernatelier I	
individuelle Reflexion		Feedback, Reflexion	



Einfluss auf den Lernerfolg

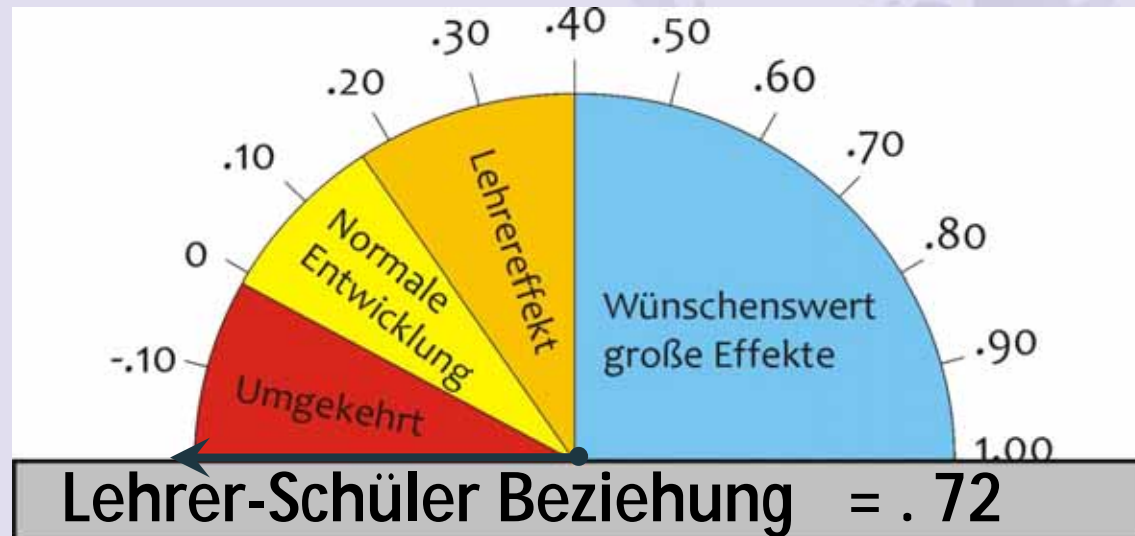
Diese Faktoren haben einen großen Einfluss:

Rang	Lehr- /Lernstrategie	Effekt (d)
3	Formative Leistungsbewertung	0,90
8	Klarheit /Strukturiertheit des Unterrichts	0,75
9	Wechselseitiges Lehren	0,74
10	Feedback	0,73
13	Meta-kognitive Strategien	0,69
18	„Laut denken“, sich Fragen stellen zum Lernen	0,64
23	Kooperatives Lernen	0,59
33	Concept mapping (Visualisierungsform)	0,57



Es gibt kein Lernen ohne Beziehung.

Fachkompetenz = .09



Hattie, 2009



Lernlandschaften

Arbeiten mit Kompetenzrastern in Lernlandschaften



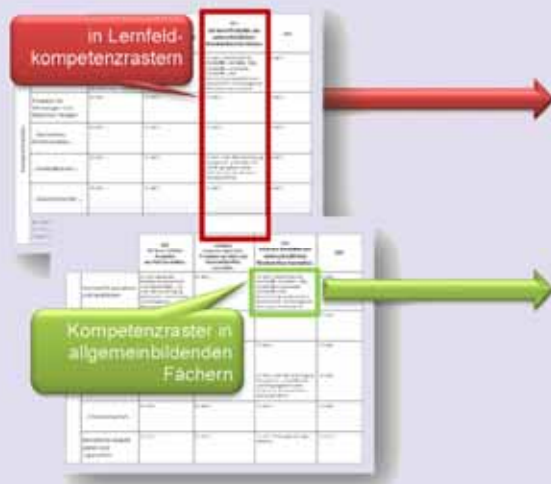
... aus Sicht des Schülers ...



LERNAGENDA



KOMPETENZRASTER



LERNWEGELISTE

LERNMATERIALIEN

Lern (-feld) projekt

Lernthema

- hat Bezug zum Lernprojekt
- ist mit Input verbunden
- ist komplex
- hat offenen Arbeitsauftrag

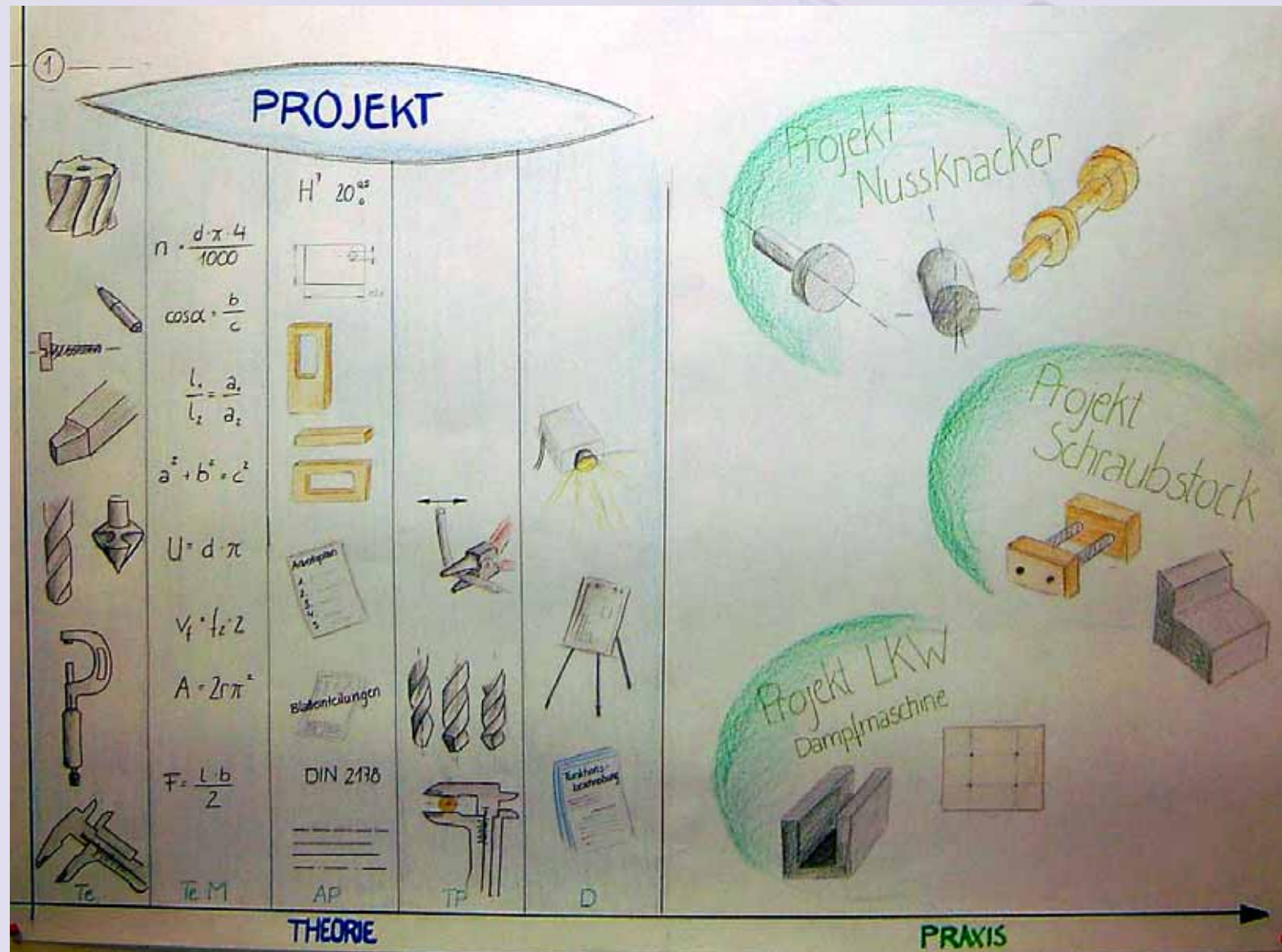


Lernschritt

- hat Themenbezug
- ist kleinschrittig
- hat eine Lösung
- hat geschlossenen Arbeitsauftrag

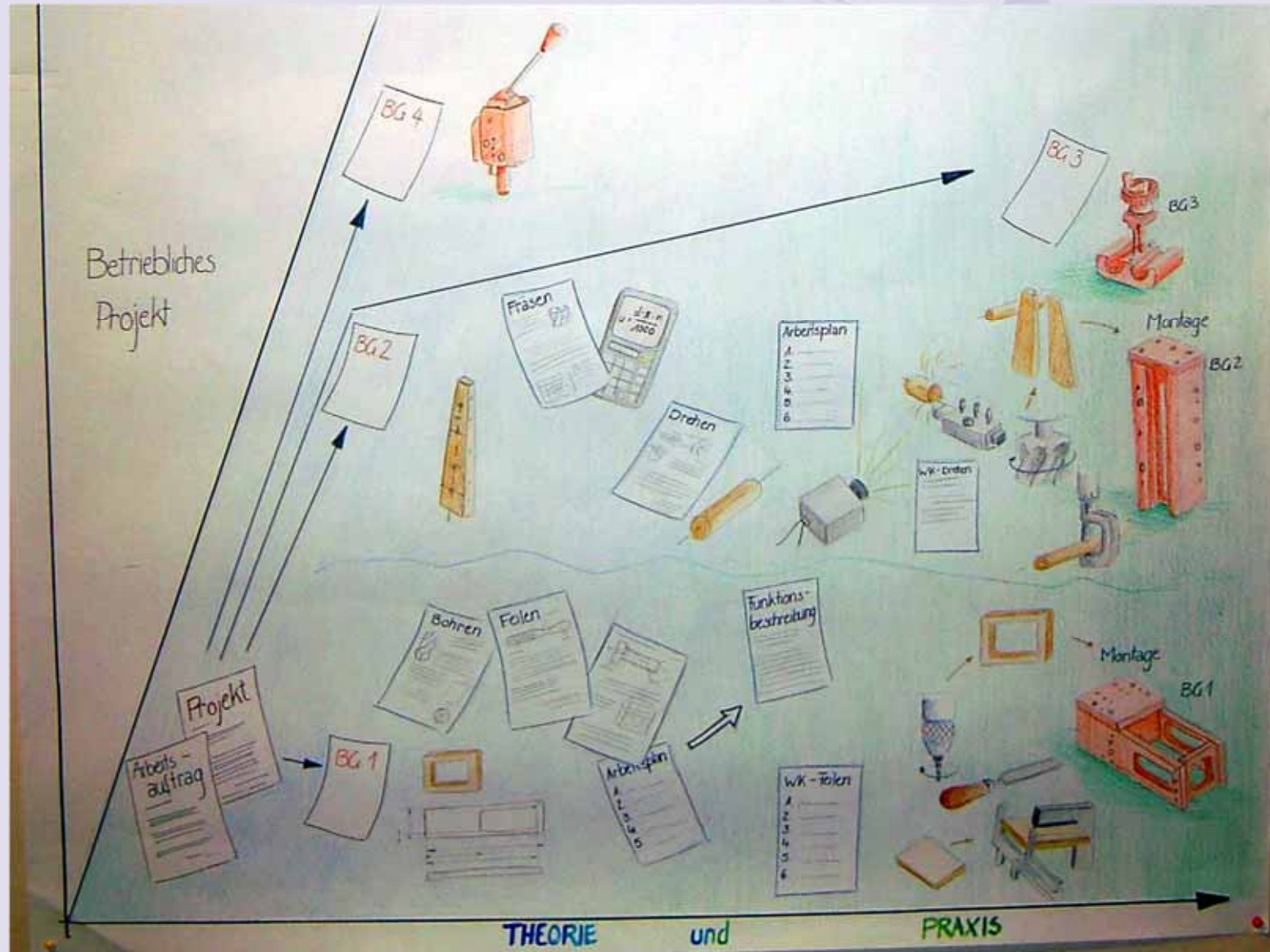


„bisheriges“ Lernen





Lernen am Prozess (Projekt)





- Anknüpfung an bekannte Unterrichtsmethoden mit Fokus auf iF – **Binnendifferenzierung** - innovative Weiterentwicklung.
- **Adaptive** Unterrichtsgestaltung.
- Veränderte Denkrichtung – **vom input- zum outputorientierten** Unterricht.
- **Kompetenzorientierung** an beruflichen Handlungssituationen – insbesondere beim lernfeldorientierten Lehrplan.
- Hohes Maß an schüleraktivem, **selbstorganisiertem** und **projektorientiertem** Lernen.
- Lernen in individuellen Lerngruppen.
- Lernen mit **Eigenverantwortung** – Förderung der Lernkompetenz.
- Systematischer Einsatz von **Diagnoseinstrumente**.



Struktur einer Unterrichtseinheit

Unterrichtseröffnung

- Eingangsfall – meist darstellend
- Visualisierung
 - Folie am OH-Projektor
 - Bilder, Video
 - PP-Präsentation
 - Rollenspiel u. a.
- Problementwicklung – meist fragend in Frontalunterricht

Kriterien einer Unterrichtseröffnung:

- problemhaltig
- realitätsnah
- aktuell
- zukunftsbezogen
- aus dem Lebens- und Erfahrungsbe-
reich
- motivierend
- emotional
- zielgerichtet zum Lerninhalt
- zielkonform - mit persönlichen Zielen
vereinbar

Hinführung zum **Stundenthema** und
evtl. nennen und aufschreiben

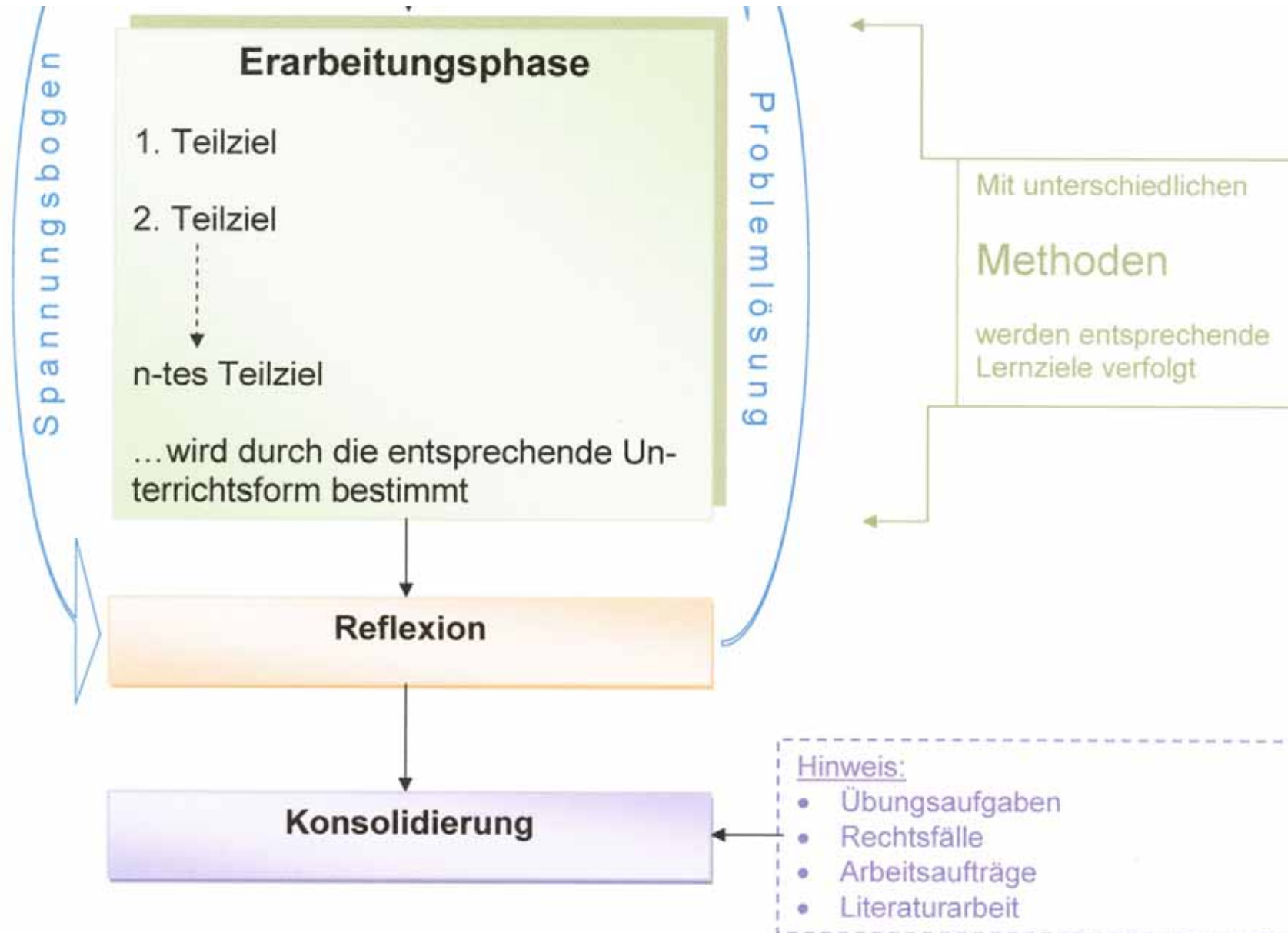
Hinweis:

Das Stundenthema nur angeben,
wenn es von den Schüler/innen be-
grifflich erfasst werden kann.

Problemformulierung

Hinweis:

Eine ausdrückliche Formulierung des
Eingangsproblems ist erforderlich.



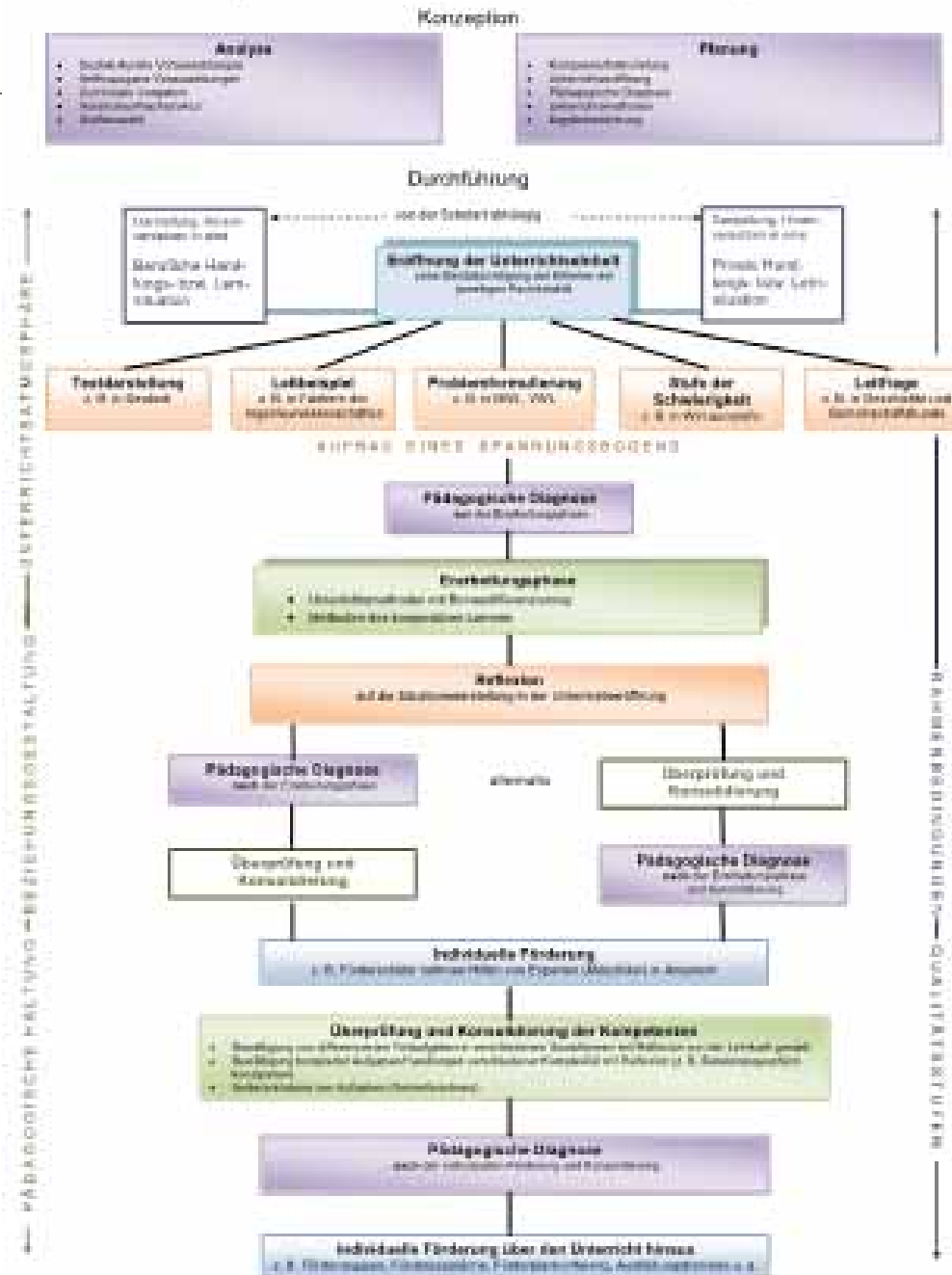


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Modifizierte Unterrichtsstruktur

Kompetenzentwicklung durch individuelle Förderung



n Schulen

PÄDAGOGISCHE HALTUNG – BEZUGSBEWAUSSTAFUNG – LEHRPLANSCHWELGEN

PÄDAGOGISCHE HALTUNG – BEZUGSBEWAUSSTAFUNG – LEHRPLANSCHWELGEN

Beispielstruktur für die Gestaltung einer kompetenzorientierten Unterrichtseinheit mit Elementen der iF



Eine berufliche Handlungssituation wird mit der entsprechenden beruflichen Handlungskompetenz bewältigt

Beratungsgespräch in der Bank



Konzeption

Analyse

- Soziokulturelle Voraussetzungen
- Anthropogene Voraussetzungen
- Curriculare Vorgaben
- Vorstruktur/Nachstruktur
- Stoffauswahl

Planung

- Kompetenzformulierung
- Unterrichtseröffnung
- Pädagogische Diagnose
- Unterrichtsmethoden
- Ergebnissicherung

Durchführung

Planung

- Kompetenzformulierung
- Unterrichtseröffnung
- Pädagogische Diagnose
- Unterrichtsmethoden
- Ergebnissicherung

vor der Erarbeitungsphase

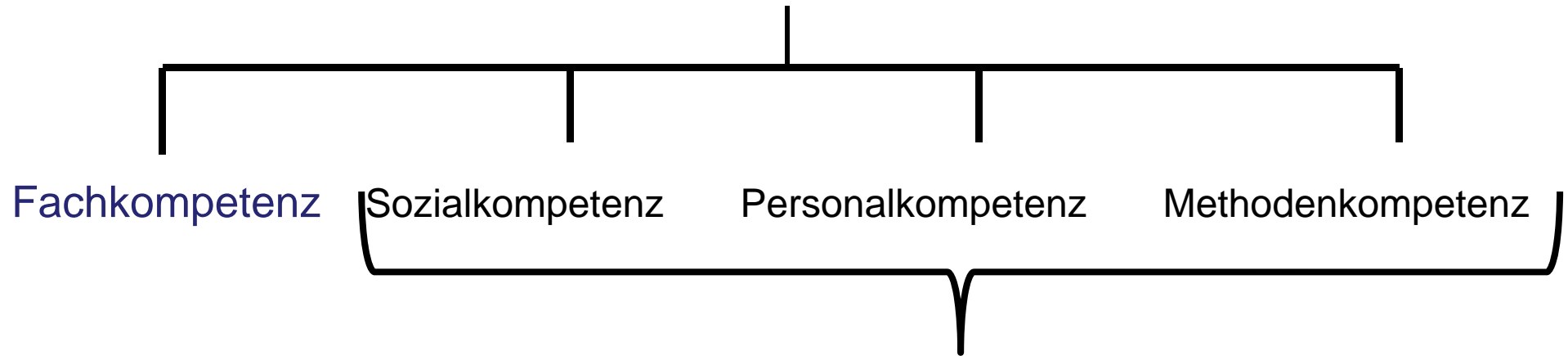
Erarbeitungsphase

- Unterrichtsmethoden mit Binnendifferenzierung
- Methoden des kooperativen Lernens

↑
UNTERRICHTSATMOSPHERE

Kompetenzanalyse

Berufliche Handlungskompetenz



Beratungskompetenz



Analyse und Formulierung der beruflichen Kompetenzen, die zur erfolgreichen Bewältigung der entsprechenden **beruflichen Handlungssituation** notwendig ist.

Kompetenzen - Performanz

Kompetenzanalyse auf der Grundlage der beruflichen Handlungssituation

Fachkompetenzen	
Ich kann im Rahmen eines Beratungsgesprächs zum Thema „Aktien“ in meinem Ausbildungsinstitut einem Kunden bzw. einer Kundin...	
...das Wesen der Aktie erklären.	1
...den Unterschied zwischen Nennbetragsaktien und Stückaktien erklären.	2
...die unterschiedliche rechtliche Ausgestaltung von Stammaktien und Vorzugsaktien erklären.	3
...die rechtliche Eigentumsübertragung bei Namensaktien und Inhaberaktien erklären.	4
...eine Dividendenabrechnung korrekt durchführen und erklären.	5
...die Bedeutung und Aufgabe eines Dividendenscheins und eines Talons bei Anleihen erklären.	6
...die bilanzielle Erfassung der Aktien bei einer AG anhand einer Grafik veranschaulichen.	7
...die Chancen und Risiken einer Aktienanlage aufzeigen.	8
...mind. 3 Einflussfaktoren auf den Aktienkurs nennen und erklären.	9
...die Bedeutung eines Aktien-Charts anhand eines Beispiels erklären.	10



		Ich kann in meinem Ausbildungsinstitut einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter oder einer Auszubildenden bzw. einem Auszubildenden...				
Beratungskompetenz	Aufbau eines Beratungsgesprächs	... vermitteln, dass ein Beratungsgespräch mit einem Kunden <u>systematisch</u> aufgebaut werden muss.	... die grundlegenden Phasen eines Beratungsgesprächs erklären.	... erklären, wie die Phasen eines Beratungsgesprächs mit <u>allgemeinen kommunikativen</u> Inhalten gestaltet werden.	... erklären, wie die Phasen eines Beratungsgesprächs mit den fachlichen Inhalten zum Thema „Aktien“ gestaltet werden.	... erklären, wie das Beratungsgespräch, bezüglich der Lernsituation „Aktien“ aufgebaut wird.
		Ich kann in meinem Ausbildungsinstitut mit einem Kunden bzw. einer Kundin...				
	Beratungsgespräch führen und reflektieren	... einfache Beratungsgespräche im Servicebereich führen.	... einfache Beratungsgespräche im Servicebereich führen und entsprechende einfache Geschäftsabschlüsse tätigen.	... inhaltlich qualifiziertere Beratungsgespräche führen und qualifiziertere Bankprodukte vermitteln.	... inhaltlich qualifizierte Beratungsgespräche, wie in der Lernsituation „Aktien“ gefordert, führen und diese reflektieren.	... qualifizierte Beratungsgespräche führen, auf die ich mich nur kurz vorbereiten kann – vgl. mündliche IHK-Prüfung.



		Ich kann in meinem Ausbildungsinstitut einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter oder einer Auszubildenden bzw. einem Auszubildenden...				
Beratungskompetenz	Aufbau eines Beratungsgesprächs	... vermitteln, dass ein Beratungsgespräch mit einem Kunden <u>systematisch</u> aufgebaut werden muss.	... die grundlegenden Phasen eines Beratungsgesprächs erklären.	... erklären, wie die Phasen eines Beratungsgesprächs mit <u>allgemeinen kommunikativen</u> Inhalten gestaltet werden.	... erklären, wie die Phasen eines Beratungsgesprächs mit den fachlichen Inhalten zum Thema „Aktien“ gestaltet werden.	... erklären, wie das Beratungsgespräch, bezüglich der Lernsituation „Aktien“ aufgebaut wird.
		Ich kann in meinem Ausbildungsinstitut mit einem Kunden bzw. einer Kundin...				
	Beratungsgespräch führen und reflektieren	... einfache Beratungsgespräche im Servicebereich führen.	... einfache Beratungsgespräche im Servicebereich führen und entsprechende einfache Geschäftsabschlüsse tätigen.	... inhaltlich qualifiziertere Beratungsgespräche führen und qualifiziertere Bankprodukte vermitteln.	... inhaltlich qualifizierte Beratungsgespräche, wie in der Lernsituation „Aktien“ gefordert, führen und diese reflektieren.	... qualifizierte Beratungsgespräche führen, auf die ich mich nur kurz vorbereiten kann – vgl. mündliche IHK-Prüfung.



Konzeption

Analyse

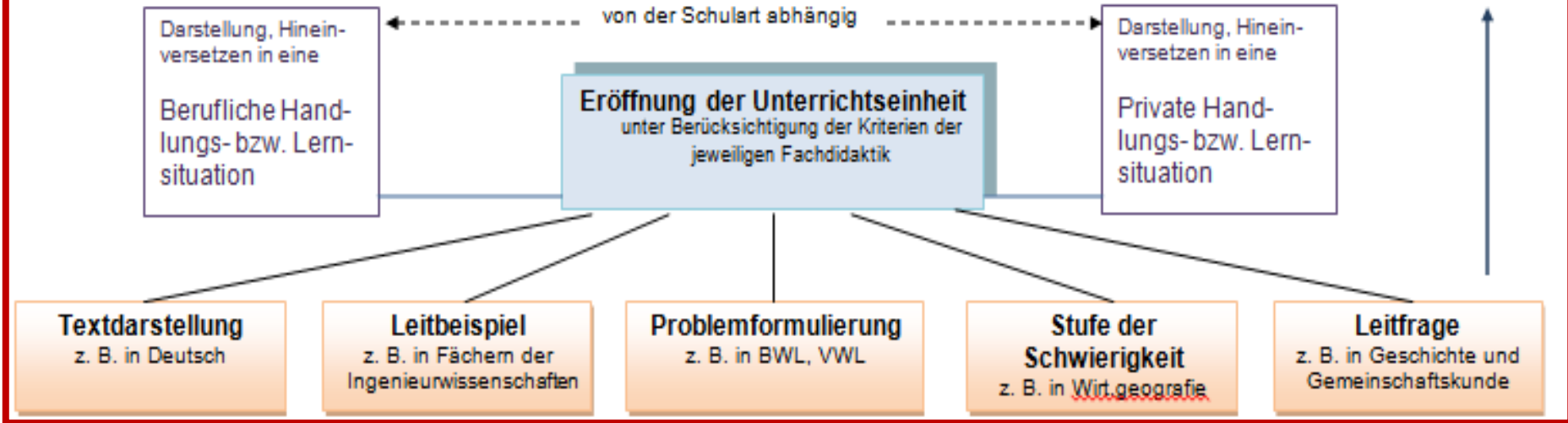
- Soziokulturelle Voraussetzungen
- Anthropogene Voraussetzungen
- Curriculare Vorgaben
- Vorstruktur/Nachstruktur
- Stoffauswahl

Planung

- Kompetenzformulierung
- Unterrichtseröffnung
- Pädagogische Diagnose
- Unterrichtsmethoden
- Ergebnissicherung

Durchführung

— UNTERRICHTSATMOSPHERE ↑



AUFBAU EINES SPANNUNGSBOGENS

Pädagogische Diagnose
vor der Erarbeitungsphase

Erarbeitungsphase



- Tanja Müller
- 25 Jahre alt
- Privatkundenberaterin
- Kreissparkasse Göppingen



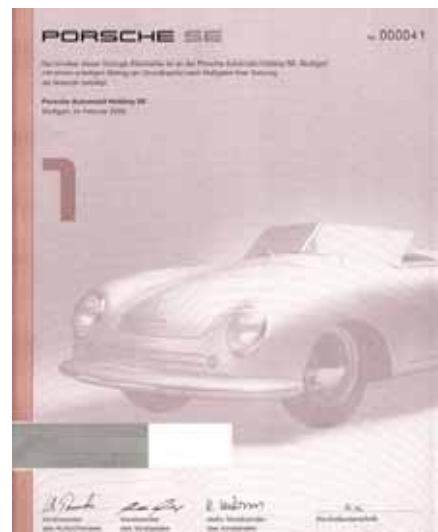
- Tanja Müller vereinbart Beratungstermine.
- Darauf bereitet sie sich immer gewissenhaft vor.
- Ihr Ziel ist eine fachkompetente und qualifizierte Beratung.



Video über
Beratungsgespräche in einer
Bank



- Dipl. Ingenieur Michael Reich
- 48 Jahre
- Beratungstermin bei Tanja Müller
- fährt einen Porsche Cayenne Turbo
- wurde dadurch zum Porsche Fan
- möchte nun 100 Porsche Aktien kaufen





Konzeption

Analyse

- Soziokulturelle Voraussetzungen
- Anthropogene Voraussetzungen
- Curriculare Vorgaben
- Vorstruktur/Nachstruktur
- Stoffauswahl

Planung

- Kompetenzformulierung
- Unterrichtseröffnung
- Pädagogische Diagnose
- Unterrichtsmethoden
- Ergebnissicherung

Pädagogische Diagnose vor der Erarbeitungsphase

Textdarstellung

z. B. in Deutsch

Leitbeispiel

z. B. in Fächern der
Ingenieurwissenschaften

Problemformulierung

z. B. in BWL, VWL

Stufe der Schwierigkeit

z. B. in Wirt.geografie

Leitfrage

z. B. in Geschichte und
Gemeinschaftskunde

AUFBAU EINES SPANNUNGSBOGENS

Pädagogische Diagnose
vor der Erarbeitungsphase

Erarbeitungsphase

Pädagogische Diagnose der Fachkenntnisse **vor** der Erarbeitungsphase

Arbeitsauftrag:

Bitte stellen Sie anhand der Diagnosetabelle „**Vor dem Lernen an Stationen**“ Ihren Wissensstand fest.



Konzeption

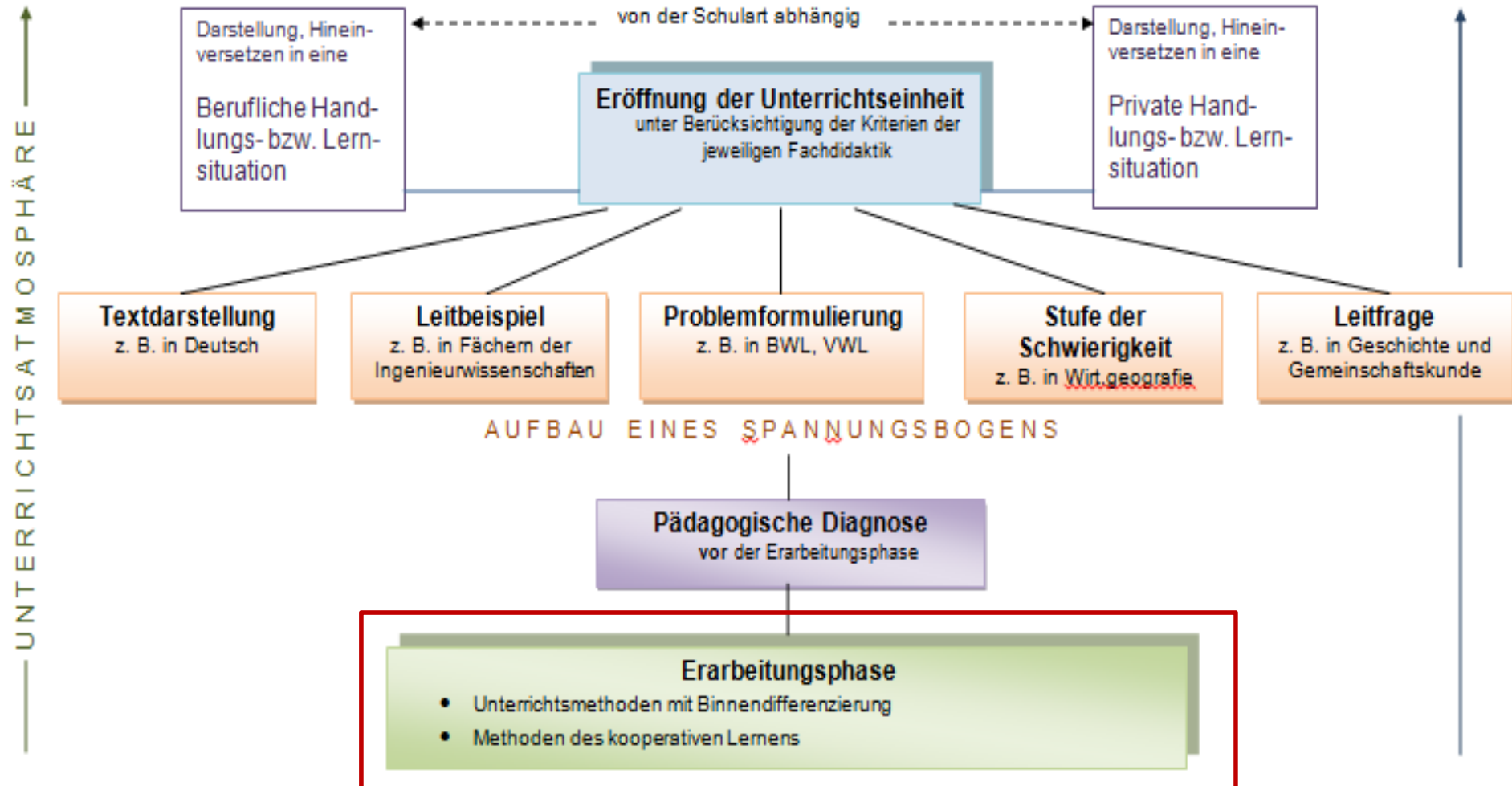
Analyse

- Soziokulturelle Voraussetzungen
- Anthropogene Voraussetzungen
- Curriculare Vorgaben
- Vorstruktur/Nachstruktur
- Stoffauswahl

Planung

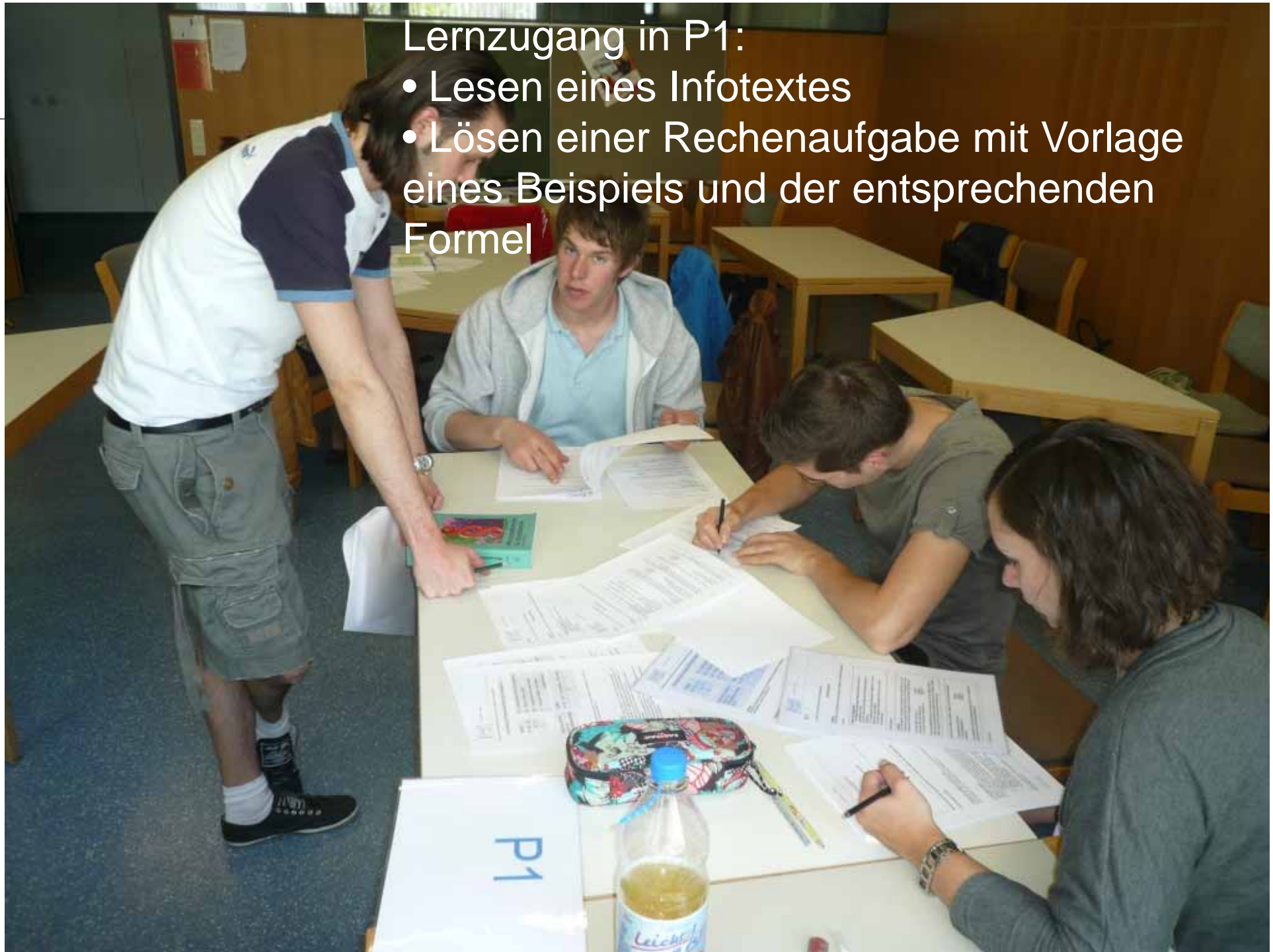
- Unterrichtseröffnung
- Unterrichtsmethoden
- Elemente der individuellen Förderung
 - Pädagogische Diagnose
 - Unterstützungssysteme
- Kompetenzformulierung – Standards
- Ergebnissicherung

Durchführung



Lernzugang in P1:

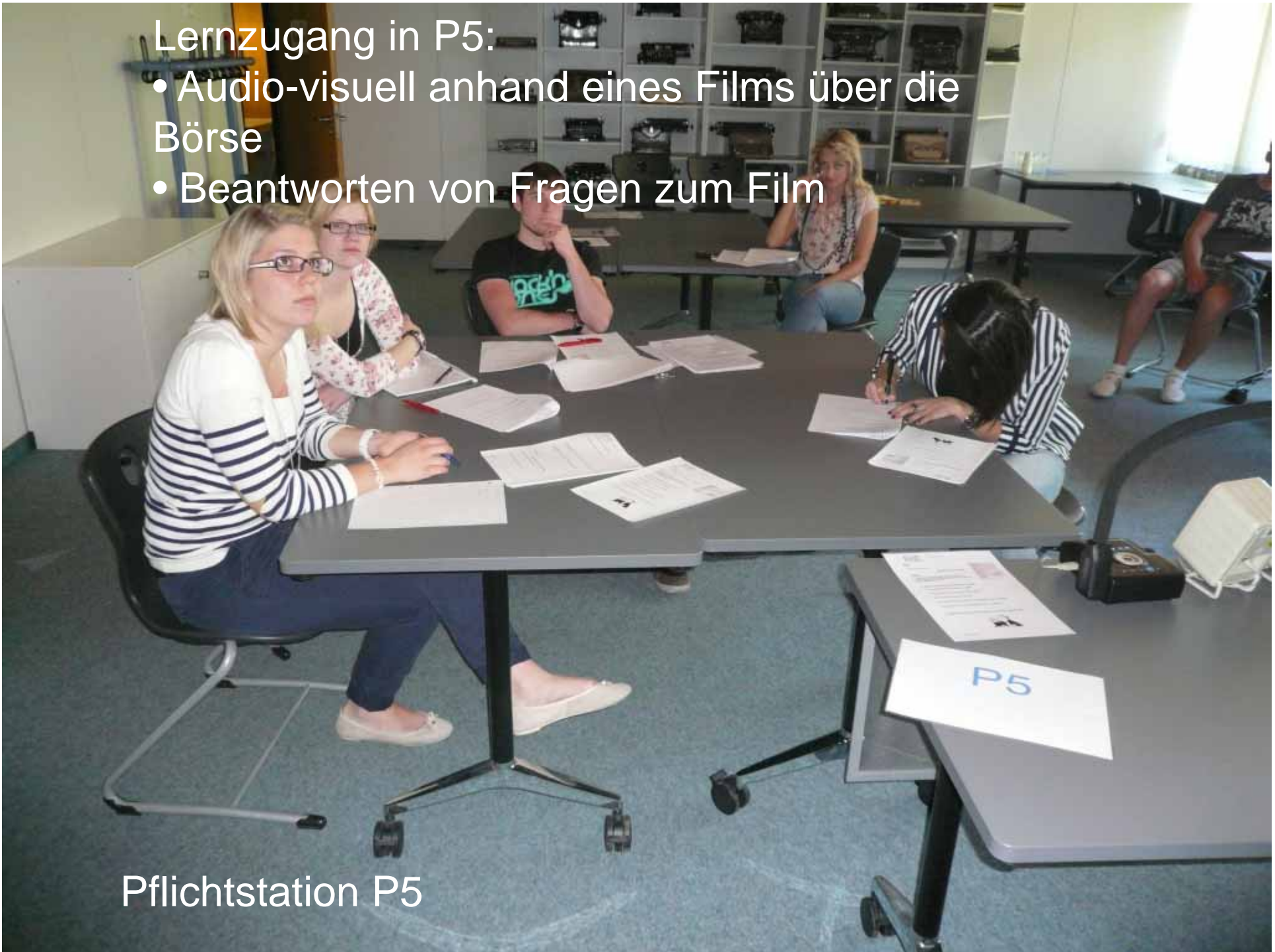
- Lesen eines Infotextes
- Lösen einer Rechenaufgabe mit Vorlage eines Beispiels und der entsprechenden Formel



Lernzugang in P5:

- Audio-visuell anhand eines Films über die Börse
- Beantworten von Fragen zum Film

Pflichtstation P5

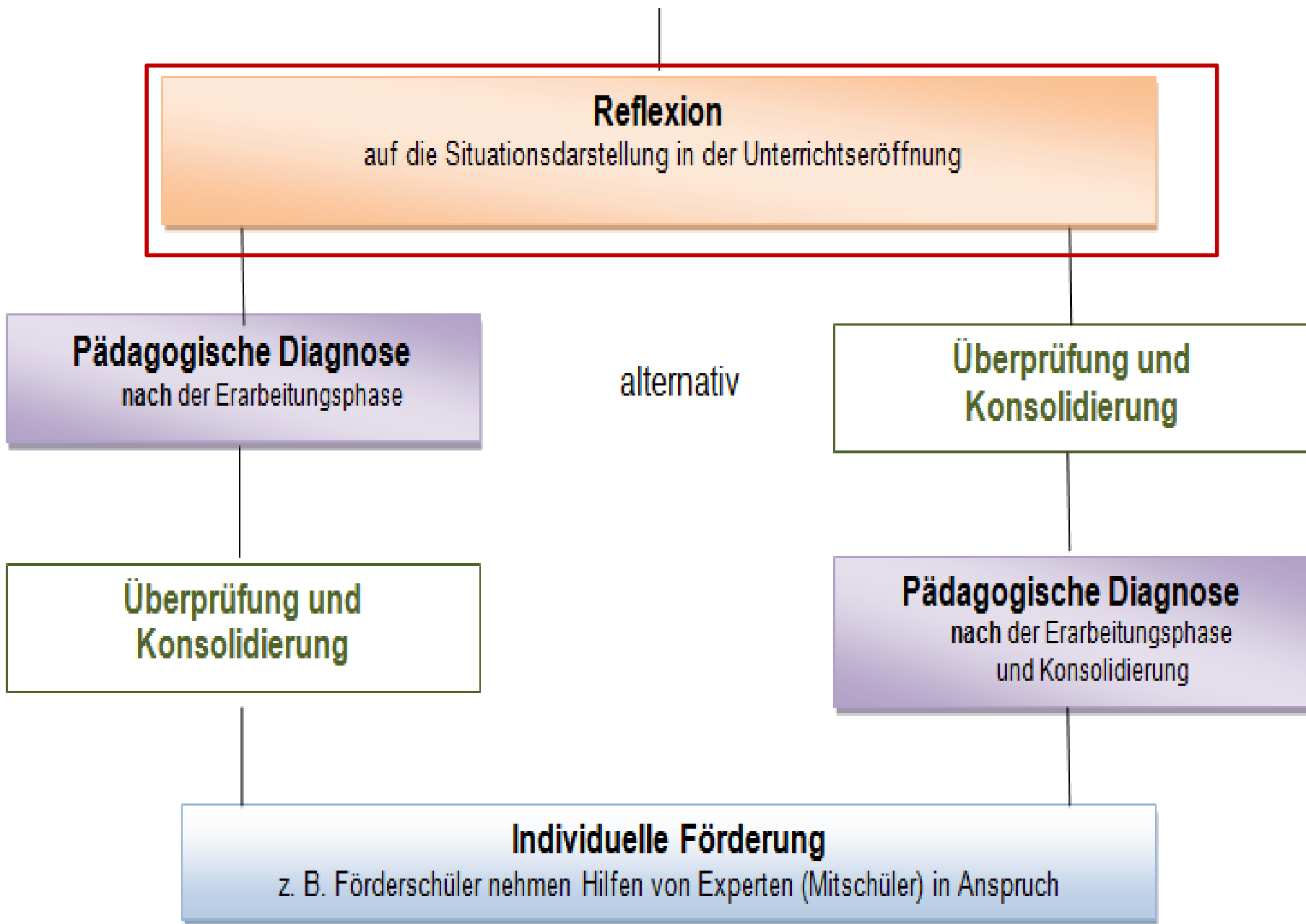




Infostation

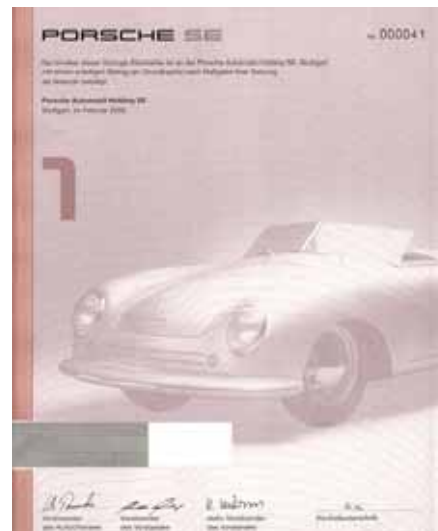
Hier muss z. B. ein Aktien-Puzzle zusammengefügt werden, um die Aktienart herausfinden zu können...

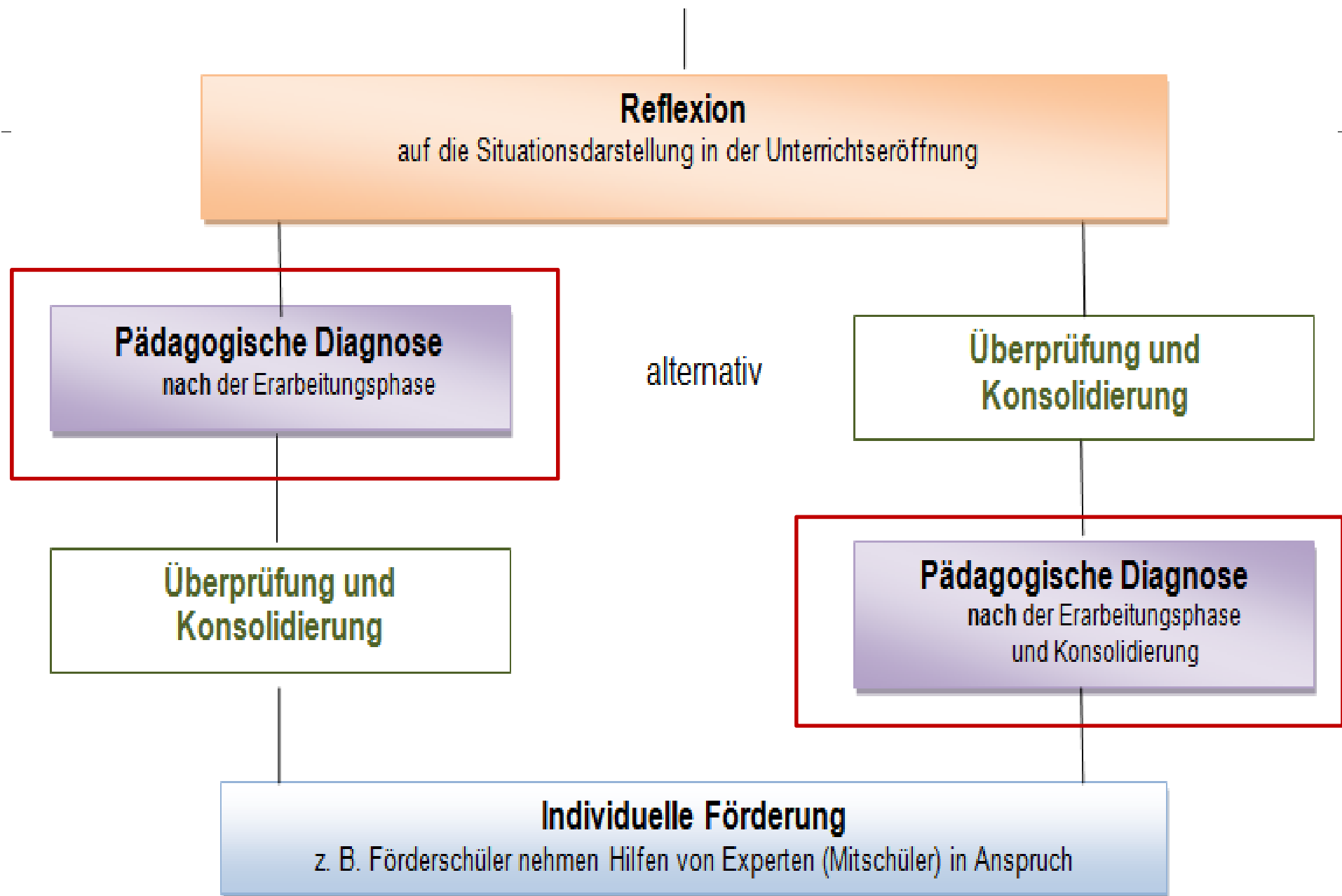






- Dipl. Ingenieur Michael Reich
- 48 Jahre
- Beratungstermin bei Tanja Müller
- fährt einen Porsche Cayenne Turbo
- wurde dadurch zum Porsche Fan
- möchte nun 100 Porsche Aktien kaufen



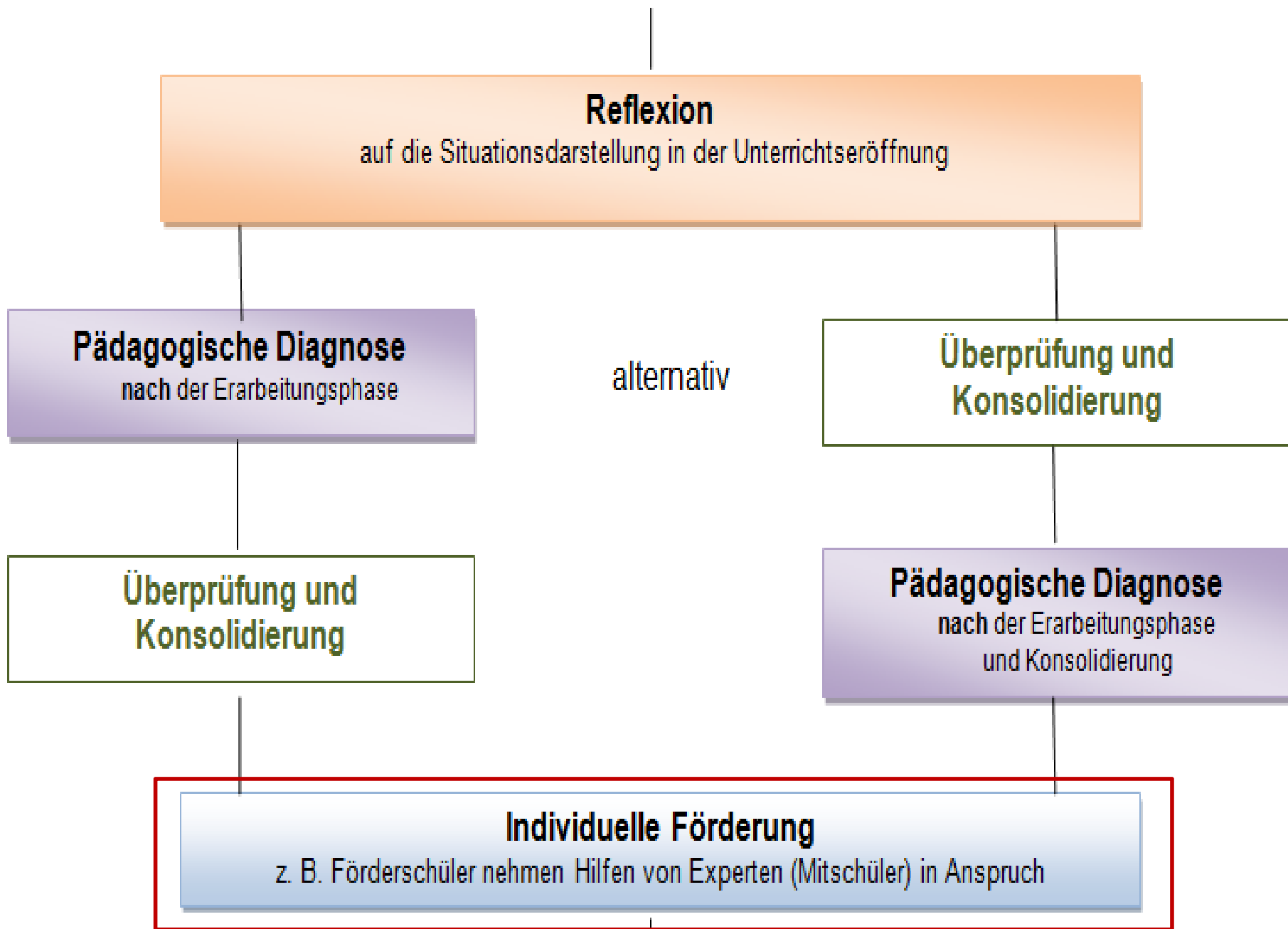


Pädagogische Diagnose der Fachkenntnisse nach der Erarbeitungsphase

Arbeitsauftrag:

Bitte stellen Sie anhand der Diagnosetabelle „**Nach dem Lernen an Stationen**“ Ihren Wissensstand fest.





Förderstation – Vorlage für Pinnwand

Hinweis:

Die aufgrund der Pädagogischen Diagnose festgestellten Experten tragen sich in die Tabelle ein.

Ich bin Experte für folgende Lerninhalte...	Förderstation					
	Name	Name	Name	Name	Name	Name
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						





Schüler unterstützen sich gegenseitig, um die erforderlichen Kompetenzen erreichen zu können.

Förderschüler nehmen die Hilfen von Experten in Anspruch.





Überprüfung und Konsolidierung der Kompetenzen

- Bewältigung von differenzierten Teilaufgaben in verschiedenen Sozialformen mit Reflexion von der Lehrkraft gestellt
- Bewältigung kompletter Aufgaben/Handlungen verschiedener Komplexität mit Reflexion (z. B. Beratungsgespräch konzipieren)
- Selbsterstellung von Aufgaben (Gehirnforschung)

Pädagogische Diagnose

nach der individuellen Förderung und Konsolidierung

Individuelle Förderung über den Unterricht hinaus

z. B. Fördergruppen, Fördergespräche, Förderplankonferenz, Ausbildungsbetriebe u. a.

Überprüfung und Konsolidierung der Fachkompetenzen

Schüler/innen führen einen Unterricht in einer fremden Klasse durch - hier WG 12 (S-L-S)





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Theorie trifft Praxis – individuelle Förderung an beruflichen Schulen





Überprüfung und Konsolidierung der Fachkompetenzen

- Aufgaben werden von der Lehrkraft gestellt.
- Aufgaben werden von Schülern selbst erstellt und gelöst.
- Die Schüler/innen vergleichen ihre Ergebnisse mit den vorliegenden Musterlösungen.
- Frage- und Antwortkarten werden von den Schüler/innen erstellt und gelöst.





Überprüfung und Konsolidierung der Kompetenzen

- Bewältigung von differenzierten Teilaufgaben in verschiedenen Sozialformen mit Reflexion von der Lehrkraft gestellt
- Bewältigung kompletter Aufgaben/Handlungen verschiedener Komplexität mit Reflexion (z. B. Beratungsgespräch konzipieren)
- Selbsterstellung von Aufgaben (Gehirnforschung)

Pädagogische Diagnose

nach der individuellen Förderung und Konsolidierung

Individuelle Förderung über den Unterricht hinaus

z. B. Fördergruppen, Fördergespräche, Förderplankonferenz, Ausbildungsbetriebe u. a.



Überprüfung und Konsolidierung der Kompetenzen

- Bewältigung von differenzierten Teilaufgaben in verschiedenen Sozialformen mit Reflexion von der Lehrkraft gestellt
- Bewältigung kompletter Aufgaben/Handlungen verschiedener Komplexität mit Reflexion (z. B. Beratungsgespräch konzipieren)
- Selbsterstellung von Aufgaben (Gehirnforschung)

Pädagogische Diagnose

nach der individuellen Förderung und Konsolidierung

Individuelle Förderung über den Unterricht hinaus

z. B. Fördergruppen, Fördergespräche, Förderplankonferenz, Ausbildungsbetriebe u. a.

Individuelle Förderung zur Kompetenzentwicklung über den Unterricht hinaus

Lehrkraft und Lernende geben Anregungen zur Stärkung noch nicht vorhandener Kompetenzen mit folgenden Möglichkeiten:

- Text und Aufgaben im Lehrbuch.
- Schüler lehren Schüler.
- Informationsgewinnung im Ausbildungsbetrieb.
- Recherchen im Internet.
- **Führen eines Kompetenzentwicklungsbuchs mit Förderplanung zur Unterstützung und zur Stärkenentwicklung.**





Pädagogische Diagnose durch die Lehrkraft

Pädagogische Diagnose und individuelle Förderung

Klasse:..... Lehrkraft:..... Zeitraum:

Auftrag: Bitte halten Sie hier die Erkenntnisse aufgrund Ihrer pädagogischen Diagnose fest. Diese Erkenntnisse können aufgrund permanenter Beobachtung oder gezielter Diagnoseverfahren gewonnen werden. Bitte nehmen Sie diese Erkenntnisse als Grundlage für individuelle Förderung der Lernenden. Besprechen Sie Ihre Erkenntnisse mit Ihren Lehrerkolleg/innen.

	Name des Lernenden	Bei welchen Kompetenzen besteht noch ein Förderbedarf?	Wie fördere und entwickle ich die fehlenden Kompetenzen?	Welche Kompetenzen sind ausgeprägt vorhanden?	Wie fördere und entwickle ich die hervorragenden Kompetenzen?
Fachkompetenz					

Die Schüler werden in Fördergruppen nach Förderkategorien eingeteilt

Individuelle Förderung aufgrund der Analyse der Kompetenzentwicklungsbücher - Zuteilungen -

Klasse: 1BA1

Lehrkraft: Dr. Dieter Kassner

Datum: 18.01.2013

Nr.	Schülername	Förderbedarf			Stärkenentwicklung		
		in der Kategorie Nr.	Förderung - Coaching durch Schüler Nr.	Förderung durch weitere Möglichkeiten...	in der Kategorie Nr.	Förderung durch Coaching von Mitschüler Nr.	Förderung durch weitere Möglichkeiten...
1	Alten, Mara	3	2, 10	Ki - Förderung	2	4, 7, 17, 20, 27	
2	Aspacher, Sonja	-		Ki - Förderung	1	1,2,3,13,14,18,19	
3	Binder, Stefanie	3	2, 10	Ki - Förderung	2	4, 7, 17, 20, 27	
4	Braunheim, Deniese	1	12, 16	KL - Förderung	6	6, 21, 28	
5	Brodbeck, Benjamin	5	15	Buch – <u>Projektkomp.</u>	4		Gruppe KD
6	Bulling, Patrick	2	4, 27, 29	WH - Aufgaben	5	5, 8, 9	
7	Csiky, Lorenz	1	12, 16	KL - Förderung			Gruppe KD
8	Gienger, Lucas	-			5	5, 8, 9	
9	Habelsberger, Sebastian	-			5	5, 8, 9	
10	Herr, Hanna	-			1	1,2,3,13,14,18,19	
11	Knosp, Hannes	4	22, 24	CD Bankwissen			Gruppe KD
12	Lammert, Samantha	4	22, 24	CD Bankwissen	2	4, 7, 17, 20, 27	
13	Maier, Anja	3	2, 10	Ki - Förderung	2	4, 7, 17, 20, 27	
14	Löffler, Philipp	3	2, 10	Ki - Förderung	5	5, 8, 9	
15	Meyer, Michael	4	22, 24	CD Bankwissen	5	5, 8, 9	
16	Müller, Tanja	4	22, 24	CD Bankwissen	5	5, 8, 9	
17	Oswald, Dominik	1	12, 16	KL - Förderung	4		Gruppe KD
18	Rinklin, Moritz	3	2, 10	Ki - Förderung	4		Gruppe KD
19	Russ, Fabian	3	2, 10	Ki - Förderung	3		Englisch – <u>Präs.</u>
20	Schumacher, Mathias	1	12, 16	KL - Förderung	4		Gruppe KD
21	Seiler, Marcus	2	4, 27, 29	WH - Aufgaben			Gruppe KD



Kategorien der Förderung

Förderbedarf		Stärkenentwicklung	
Kategorie	Nr.	Kategorie	Nr.
Rechnungswesen – Fachkompetenz	1	Gute Theoriekenntnisse und gut erklären	1
Steuern – Fachkompetenz	2	Rechnungswesen	2
Datenverarbeitung – insbes. <u>Excell</u>	3	Englisch/Fremdsprachen	3
Bankwissen – Fachkompetenz	4	Verhalten – Personalkompetenz	4
Präsentationen – Methodenkompetenz	5	Medieneinsatz und <u>-gestaltung</u>	5
		Arbeiten und Lernen in Gruppen	6

Beispiel für die Planung und Durchführung der Fördermaßnahmen mit Förderbedarf

Durchführung der Fördermaßnahmen - Förderung von Schülern mit Förderbedarf -

Anmerkungen: Die Experten unterstützen die Gruppenmitglieder mit Förderbedarf und entwickeln dadurch ihre eigenen Stärken. Die Experten bekommen von den entsprechenden Lehrkräften Hilfen in Form von Aufgaben, Literaturauszügen, Lernprogrammen u. a. Mit dieser Dokumentation arbeiten Schüler und Lehrkräfte gleichermaßen. Wichtig ist eine Reflexion zu den Erfahrungen und die Entscheidung, ob weitere Fördermaßnahmen erforderlich sind.

Klasse:..... Lehrkraft:..... Datum:Zeit:.....

Fördergruppe	Gruppenmitglieder mit Förderbedarf	Experten unterstützen die Gruppe	Welche Lehrkraft unterstützt als Coach	Unterstützungsmaßnahmen der Lehrkraft	Erfahrungen zur Förderung	Weitere Förderung notwendig?
1. DV-Excell	Alten	Aspacher	Kaiser			
	Binder	Herr				
	Maier					
	Löffler					
	Rinklin					
	Russ					
	Wolfinger					
2. RW		Lammert	Klotz			
		Müller				



Beispiel zur Planung und Durchführung der Fördermaßnahmen zur Stärkenentwicklung

Durchführung der Fördermaßnahmen

- Förderung und Entwicklung von Stärken-

Anmerkungen: Die Lehrkraft unterstützt als Coach die Gruppenmitglieder zur Stärkenentwicklung mit geeigneten Unterstützungsmaßnahmen. Diese können vielfältig sein. Eventuell sind weitere Unterstützungsmaßnahmen erforderlich. Wichtig ist eine Reflexion zu den Erfahrungen und die Entscheidung, ob im Prozess der Stärkenentwicklung weitere Fördermaßnahmen erforderlich sind.

Klasse: Lehrkraft: Datum: Zeit:



Fördergruppe	Gruppenmitglieder zur Stärkenentwicklung	Welche Lehrkraft unterstützt als Coach	Unterstützungsmaßnahmen der Lehrkraft	Weitere Unterstützungsmaßnahmen zur Stärkenentwicklung	Erfahrungen zur Förderung	Weitere Förderung notwendig?
1. Verhalten <u>Personalkomp.</u>	Brodbeck	Dr. Kassner	Präsentation mit Arbeitsunterlagen			
	<u>Csiky</u>					
	<u>Knosp</u>					
	Oswald					
	<u>Rinklin</u>					
	Schumacher					
	Seiler					
	<u>Swaczyna</u>					
	<u>Wissinger</u>					





Weitere Schritte zur Umsetzung der individuellen Förderung...

- IF auch in der **betrieblichen Ausbildung** mit unserer Unterstützung in Kooperation mit den dualen Partnern.
- Kompetenzentwicklungen mit Stärken und Schwächen werden im **Berichtsheft/Kompetenzentwicklungsbuch** festgehalten.

Ausbildungsnachweis Nr. <input type="text"/> für die Zeit vom <input type="text"/> bis <input type="text"/> Abteilung oder Arbeitsgebiet: <input type="text"/> Datum: <input type="text"/>
Betriebliche Tätigkeit <input type="text"/>

Theorie trifft Praxis – ganz konkret



Implementierung des Konzepts der individuellen Förderung in
Kooperation mit dem dualen Ausbildungspartner STAUFERS Edeka
Auftaktveranstaltung am 21. Oktober 2013

Weitere Schritte zur Umsetzung der individuellen Förderung...

- IF auch in der betrieblichen Ausbildung mit unserer Unterstützung in Kooperation mit den dualen Partnern.
- Kompetenzentwicklungen mit Stärken und Schwächen werden im Berichtsheft/Kompetenzentwicklungsbuch festgehalten.
- Durchführung und Beurteilung **gemeinsamer Projekte** von Schule und Banken - Lernortkooperation.



Präsentation eines gemeinsamen Projekts







Schuldaten

- ✓ **etwas über 850 Schülerinnen und Schüler**, eine eher kleine Berufsschule in Baden-Württemberg
- ✓ **82 Lehrerinnen und Lehrer**
- ✓ **drei Abteilungen**
 - **Gesundheit**
 - **Hauswirtschaft**
 - **Metall** (die größte Abteilung)
- ✓ **eine der 14 operativ eigenständigen Modellschulen in Baden-Württemberg**
- ✓ **zweite nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierte Berufsschule in Baden-Württemberg**



die Horber Linie

- ✓ **Lernfeldunterricht im Lehrerteam**
- ✓ **ein gemeinsames Projekte mit allen Betrieben, intensive und regelmäßige Absprachen**
- ✓ **Schüler sind aktiv (SOL)**
- ✓ **gemeinsame Lernfeldausarbeitungen und Schülerunterlagen, exemplarisches Lernen**
- ✓ **Unterrichtsorganisation am Lernfeld, am Projektprozess orientiert (keine Fachsystematik)**
- ✓ **Vernetzung der Lernfelder und Integration der Allgemeinbildung**
- ✓ **Gemeinsames Lehrerzimmer / Teamzeit**
- ✓ **kompetenzorientierter Unterricht nach dem Modell der vollständigen Handlung**
- ✓ **gemeinsame Lehrerzimmer**
- ✓ **gemeinsame regelmäßige päd. und fachliche Fortbildungen**



Zerspanungsmechaniker

gemeinsames pädagogisches Konzept

Beispiel:

Ziel: eigenverantwortliches selbständiges Lernen der Schüler

Kriterium: durchgeführtes selbständiges Lernen der Schüler

Indikator: Anteil an schülerzentrierten Unterrichtsformen wie Arbeitsaufträge, Partnerpuzzle, Strukturlegetechnik, concept map, Gruppenarbeit, Schüler unterrichten Schüler, ...

Standard: mind. 50% der Unterrichtszeit wird in diesen Unterrichtsformen/Sozialformen durchgeführt



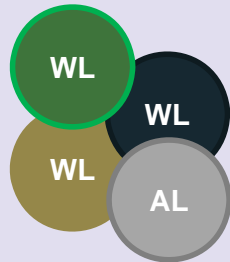
Horber Linie

Gewerbliche & Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.

Zerspanungsmechaniker

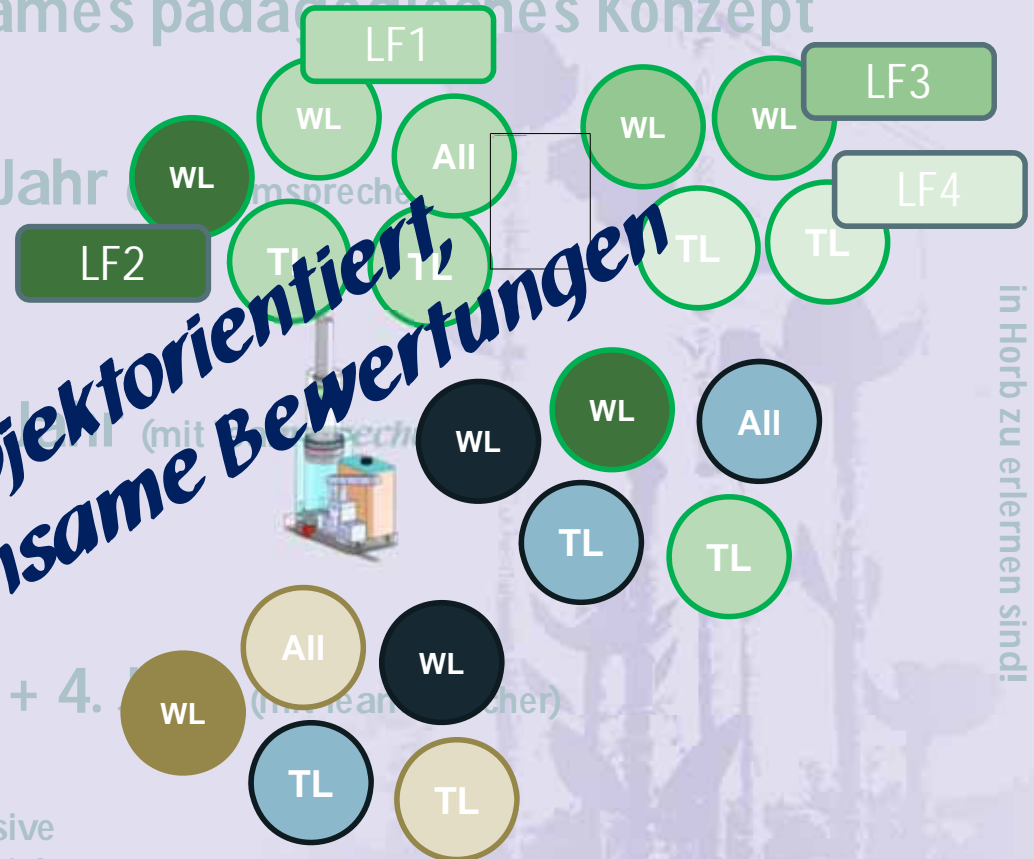
gemeinsames pädagogisches Konzept

koordiniert durch Abteilungsleitung und Teamsprecher



**projektorientiert,
gemeinsame Bewertungen**

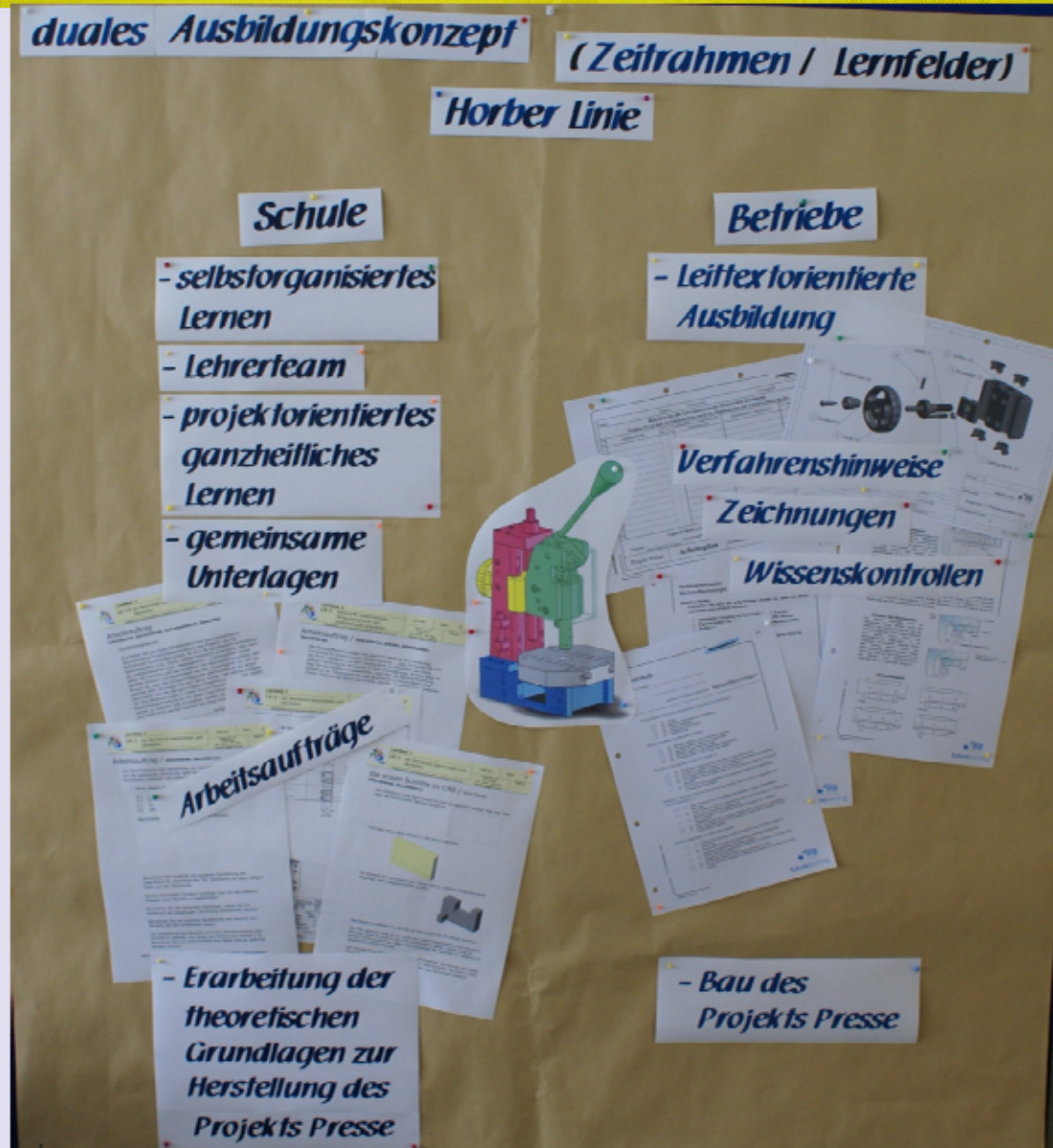
Team 1. Jahr
Team 2. Jahr
Team 3. + 4. Jahr



erarbeiten Inhalte und Kompetenzen die in Horb zu erlernen sind!

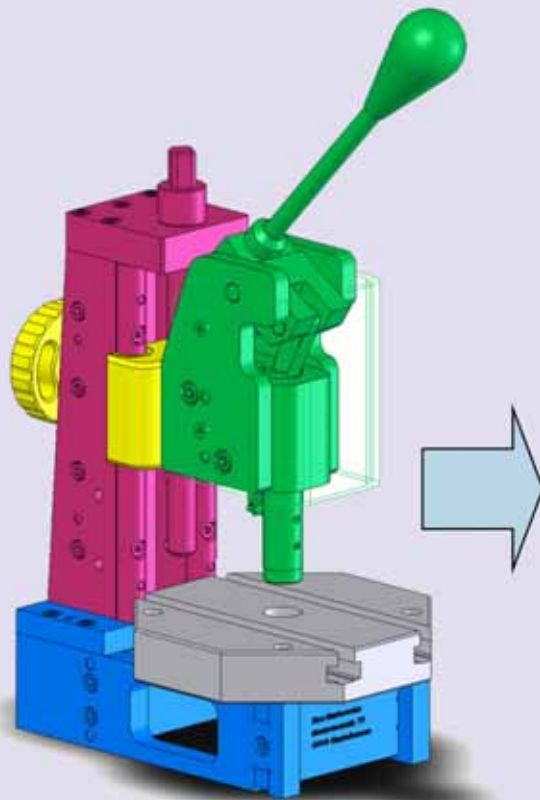
regelmäßige und intensive Abstimmung mit den Betrieben

gemeinsamer, weitgehend kompetenzorientierter selbstorganisierter Unterricht mit gemeinsam erarbeiteten Unterrichtsunterlagen





Projekt Presse



Theorie

Praxis

Modul 1: 80 UStd.

herstellen des Verbindungs-
teils_außen und der Träger-
platte mit handgeführten Werkzeugen
(BG1)

Modul 2: 80 UStd.

herstellen der Seitenplatten und
der Verbindungsplatte durch
Fräsen, herstellen der Säule durch
Drehen **(BG2)**

Modul 3: 80 UStd.

herstellen der **(BG3)** im Team,
Presse teilautomatisieren

Modul 4: 80 UStd.

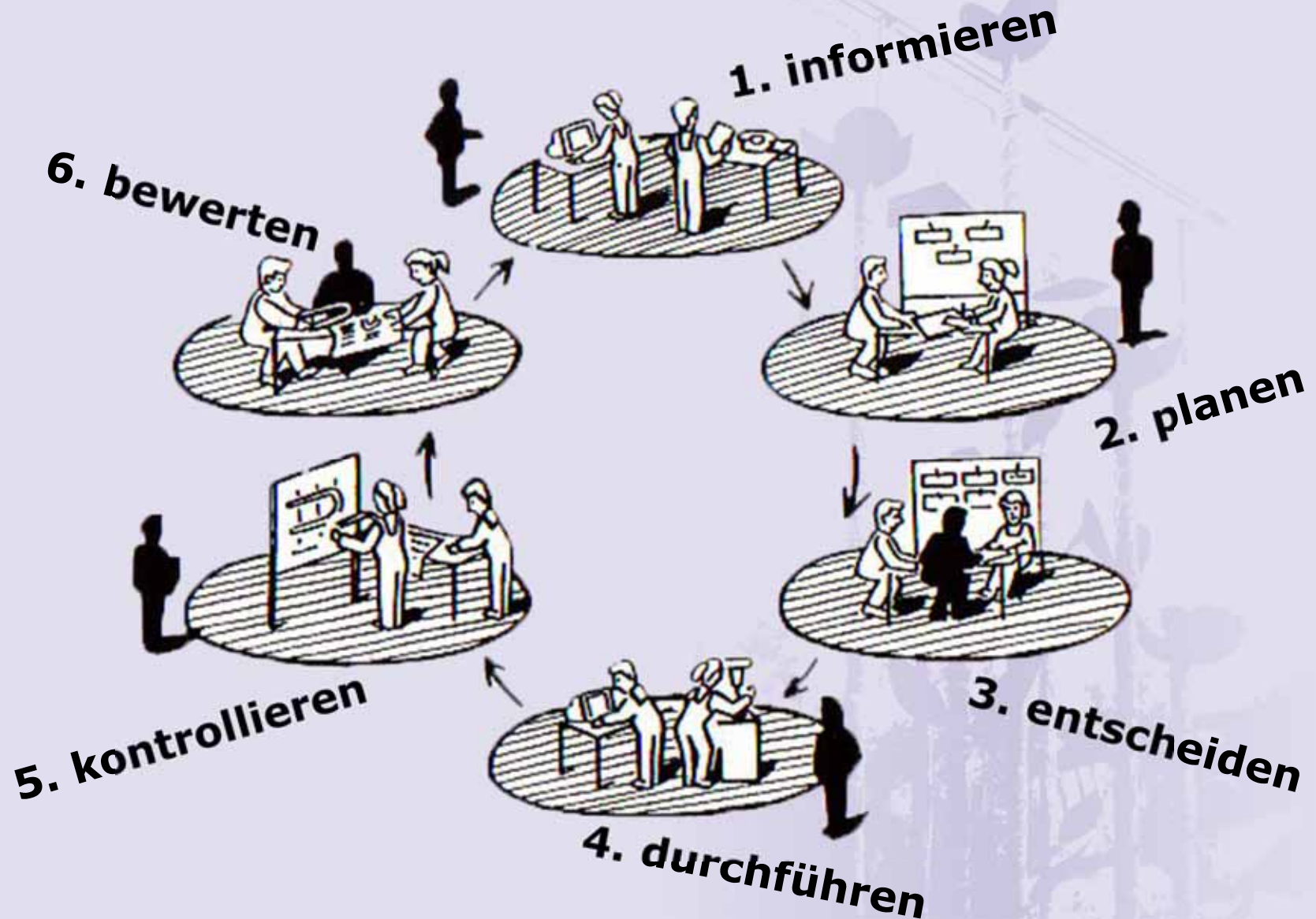
warten der kompletten Presse,
Presse wartungsfreundlicher
gestalten

jeder Lehrling
fertigt in der
Praxis eine
komplette Presse
zeitversetzt und
abgestimmt auf
die Theorie-
vermittlung



Modell der vollständigen Handlung

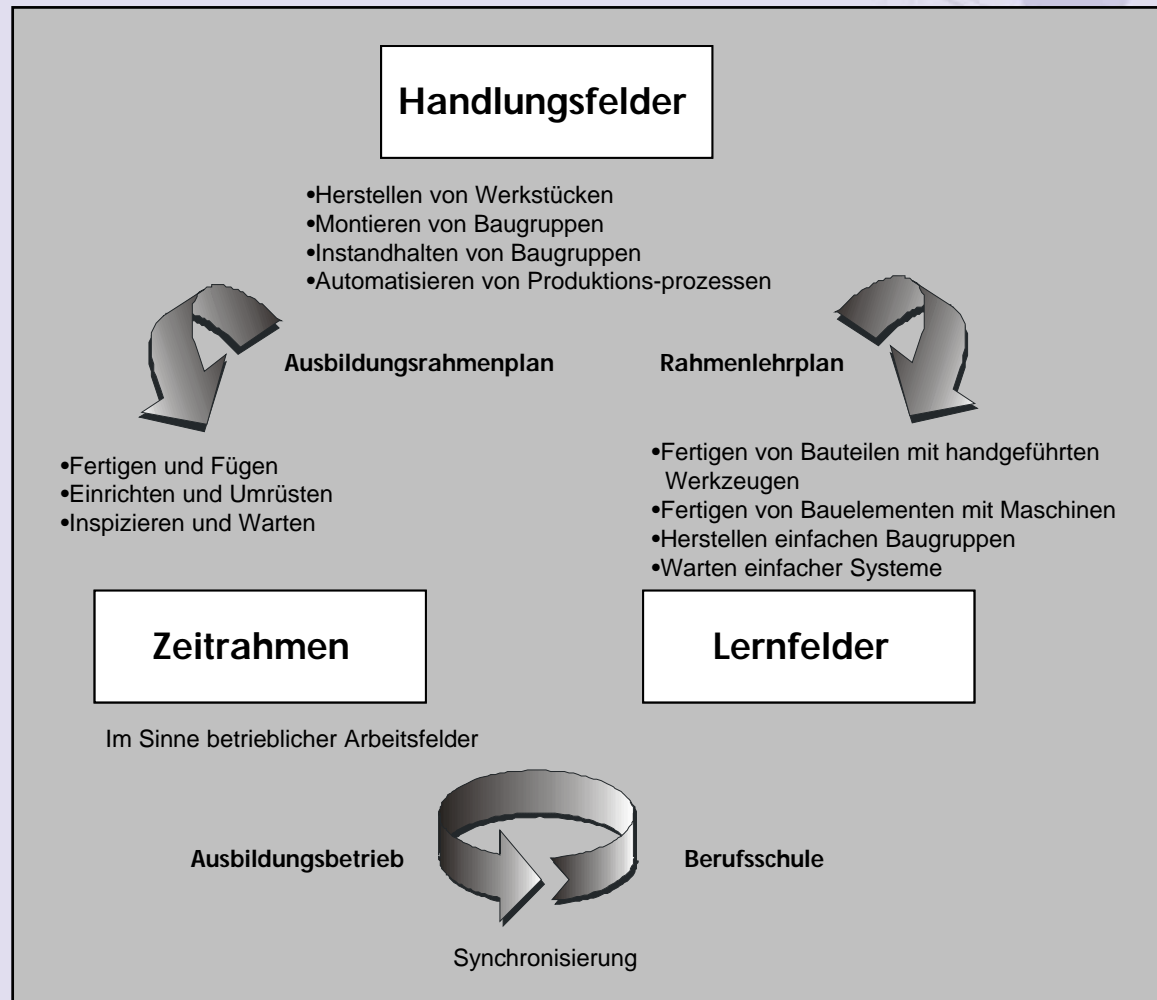
B





Vorgaben


B





Arbeitsaufträge (Schule / Betrieb)

B

	Lernfeld: 1	LA1.2.1	Seite: 1
	LS: 1.2 ein Werkstück beschreiben und darstellen	Stadionstr. 22 72160 Horb Tel.: 07451 - 907-2801 Verwaltung@bs-horb.de	
Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.		Datum:	

LA1.2.1 Informationen erfassen und unterscheiden

Materialien:

Medien:

**Erfolgs-
sicherung:**

Ziele der 6 UStd:

- Den Begriff Funktionsprinzipien verstehen und anwenden können
- Der Schüler soll die Bedeutung der eigenen Kommunikation, der exakten Beschreibung erkennen und daraus im Unterricht aktiv mitarbeiten
- Der Schüler soll die Mächtigkeit, die Eindeutigkeit der Visualisierung gegenüber der Sprache erkennen
- Der Schüler soll erkennen wie wichtig eindeutige Formulierungen, klare Definitionen, Abmachungen sind um eindeutig zu kommunizieren. Eindeutigkeit und Sauberkeit auch in der Darstellung. Deshalb soll das Erstellen von sauberen technischen Zeichnungen begonnen werden!
-

Zeit	Lehrerverhalten	Methode Medien / sonst.
Einführung (technische Informationen mündlich weitergeben, auch mit englischen Begriffen)	Die Schüler bekommen den englischen Fachtext „Was sind Funktionsprinzipien“ aus Lernarrangement 1.3 (→ Schülerarbeitsblatt LA1.3-06 „Was sind Funktionsprinzipien?“) ausgeteilt mit dem Arbeitsauftrag sich den Inhalt selbst zu erarbeiten . Die eigenen Erkenntnisse sollen schriftlich festgehalten werden. (→ Schülerarbeitsblatt LA2.1-01 „?“) Ihre Ergebnisse sollen sich die Schüler in einem Karussellgespräch mündlich weitergeben. Bei diesem Austausch sollen keine Unterlagen verwendet werden.	



Lernfeld: 1

LS: 1.1 in der neuen (Lern-) Umgebung
arbeitsfähig werden

Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.

LA1.1.1

Seite: **3**

Stadionstr. 22
72160 Horb
Tel : 07451 - 907-2801
Verwaltung@bs-horb.de

Datum:

Erkundungsauftrag

Um ihre neue räumliche Arbeits- und Lernumgebung näher kennen zu lernen, erkundigen Sie bitte das Schulgelände und dessen nähere Umgebung.

Halten Sie sich dabei an den folgenden Arbeitsauftrag.

Als Zeitvorgabe für diesen Erkundungsauftrag haben Sie 60 Minuten.

Kommen Sie auf jeden Fall spätestens nach 60 Minuten wieder in das Klassenzimmer zurück!

Verhalten Sie sich bitte bei ihrer Erkundung freundlich und höflich, denn Sie wollen, dass man ein positives Bild von ihnen bekommt. Beachten Sie auch die Straßenverkehrsordnung und bringen Sie sich nicht in Gefahr.

Erstellen Sie in ihrer Gruppe eine Übersichtsskizze (Plan) des gesamten Schulgeländes in grafisch ansprechender Form auf ein DIN A3-Blatt. (siehe Beispiel einer Übersichtsskizze)

Überlegen Sie zuerst wie Sie die Aufgabe unter den Gruppenmitgliedern sinnvoll verteilen, damit der Auftrag in der vorgegebenen Zeit erledigt werden kann.

1.) Tragen Sie folgende Details in Ihre Skizze ein und markieren Sie diese farblich:

- angrenzende Straßen
- alle Gebäudeteile (nur Außenmauern)
- Schülerparkplätze
- Lehrerparkplätze
- Eingänge (Haupt-/Neben)



Lernfeld: 1

LS: 1.2 ein Werkstück beschreiben und darstellen

Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.

LA1.2.1

Seite: **6**

Stadionstr. 22
72160 Horb
Tel.: 07451 - 907-2801
Verwaltung@bs-horb.de

Datum:

Arbeitsauftrag / informieren, durchführen

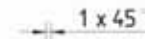
Bitte bearbeiten Sie nachfolgende Informationen so, dass Sie den Inhalt sicher verstehen und anderen weitergeben können.

Formen und deren Lage:

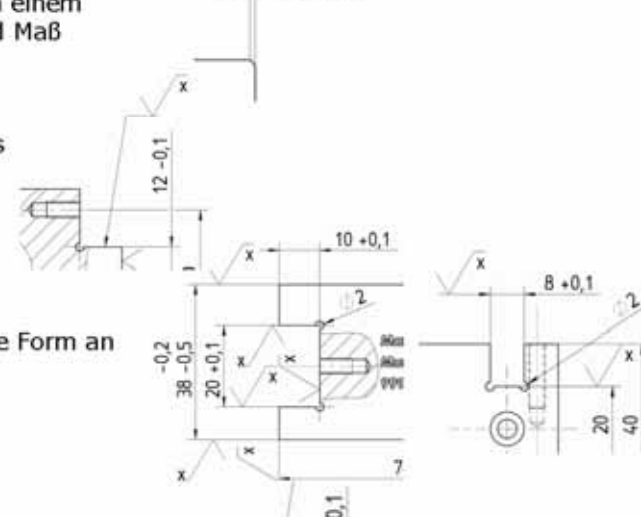
Bohrung: zylindrische Aussparung entweder teilweise oder komplett durch ein Werkstück gehend



Fase: Abflachung einer Kante in einem vorgegebenen Winkel und Maß



Ausklinkung: ausgesparte Kante eines Werkstücks



Nut: ausgesparte geometrische Form an einer Körperseite



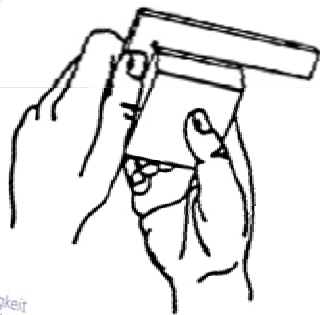
Arbeitsaufträge (Schule / Betrieb)

B

© Technische Schule Horb a. N.

prüfen

Lichtspaltverfahren
 Die Ebenheit eines Werkstücks wird mit dem Haarlineal nach dem Lichtspaltverfahren geprüft. Dazu wird das Haarlineal an mehreren Stellen senkrecht in Diagonalrichtung, Querschnitt und Längsrichtung auf die zu prüfende Fläche aufgelegt. Das Werkstück wird während des Prüfungsvorgangs gegen eine Lichtquelle gehalten. An den Stellen, an welchen Licht zwischen Werkstück und Prüfmittel durchdringt, ist das abgegrenzte werden um eine eben und winklige Fläche zu erhalten.



Winkligkeit
 Die Winkligkeit eines Werkstücks wird mit Hilfe des Haarwinkels ebenso nach dem Lichtspaltverfahren geprüft. Dazu wird der Haarwinkel mit der flachen Seite an die Bezugsfläche des Werkstücks an die zu prüfende Fläche angelegt.

arbeitsplanungskarten projekt presse

Arbeitsplan verbindungsteil I.		Arbeitsplan verbindungsteil I.	
Arbeitsschritt	Arbeitsmittel	Arbeitsschritt	Arbeitsmittel
Werkstück entgraten Rohmaße prüfen	gehaute Feile, Messschaber	Bezugsfläche und winklig sch	
Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.
Arbeitsschritt	Arbeitsmittel	Arbeitsschritt	Arbeitsmittel
1. Stirnseite zur Bezugsfläche winklig und eben feilen	gehaute Feile, Haarlineal, Haarwinkel	Maß 38 mm anreißen	
Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.
Arbeitsschritt	Arbeitsmittel	Arbeitsschritt	Arbeitsmittel
Maß 38 mm -0,2/-0,5 parallel feilen	gehaute Feile, Messschaber	Qualität prüfen	
Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.
Arbeitsschritt	Arbeitsmittel	Arbeitsschritt	Arbeitsmittel
2. Stirnseite auf Maß 64 mm anreißen, eben und winklig feilen	gehaute Feile, Haarwinkel, Haarlineal, Messschaber	Bohrungen für Gewinde anreißen	Hilfen
Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.
Arbeitsschritt	Arbeitsmittel	Arbeitsschritt	Arbeitsmittel
Körnen, zentrieren, bohren, senken	Körnen, Hornsch, Zentriersch, Bohrsch, Kegelschaber	Nach Montage mit Seitenteilen abbohren, senken und reiben	Bohrer Ø 3,8 n 90° Kegelbohrer Ø 3,87 Keilbohrer, Grenzbohrer
Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.	Arbeitsplan verbindungsteil I.
Arbeitsschritt	Arbeitsmittel	Arbeitsschritt	Arbeitsmittel
Gewinde M4 schneiden	Gewindebohrer	Teil entgraten und kennzeichnen	gehaute Feile, Schlitzlinealbuch staben

projekt presse

name, vorname: _____ Datum: _____

gemeinsame Kernqualifikationen **Prüfen I**

Das Lichtspaltverfahren ist eine wichtige Prüftechnik. Erklären Sie das Prinzip der Lichtspaltverfahrens und dessen Anwendung!

Wozu wird ein Haarlineal verwendet?

Beschreiben und skizzieren Sie das Prüfmittel Haarwinkel! Wozu wird ein Haarwinkel verwendet?

Welches Ergebnis erhalten Sie bei einem Prüfungsgang?

Welchen Vorteil hat ein Haarwinkel gegenüber einem Flachwinkel?

A) Er ermöglicht eine bessere Beurteilung der Rechtwinkligkeit der geprüften Flächen.

B) Er eignet sich wegen seiner schneidenden Prüftechnik besonders gut zum Anreißen.

C) Er eignet sich auch zum Prüfen des Flachwinkels von Feingewinden.

D) Er kann auf mehrere Winkelmessbereiche mit verbotener Genauigkeit eingestellt werden.

E) Er ist innerhalb +/- 10 nachstellbar.

Wie wird mit einem Haarlineal fachgerecht die Ebenheit einer Fläche geprüft?

A) Das Haarlineal wird senkrecht über die Fläche gezogen, die dabei entstehenden Glanzstellen zeigen die Erhöhungen an.

B) Das Haarlineal wird kreisförmig auf der Fläche gedreht.

C) Das Haarlineal wird an mehreren Stellen senkrecht auf die Fläche aufgesetzt.


D) Das Haarlineal wird in Schneiderrichtung verschoben.

E) Das Haarlineal wird nach hinten geneigt über die Fläche gezogen.



beurteilen

Beispiel Horb Metall

	Projektkompetenz	Seite: 1
	Selbsteinschätzungsbogen zum LF1	Datum:
Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.		Stadionstr. 22 72180 Horb Tel.: 07451 - 907-2801 Verwaltung@bs-horb.de

Name: _____

Datum: _____

0 = nicht vorhanden

50 = voll entwickelt

	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50
Pünktlichkeit										
Ordentlichkeit										
Lerntechniken										
Umgang mit Medien / Methoden										
Menschliches Miteinander										

Erklärungen zu den einzelnen Kompetenzen

Pünktlichkeit

Definition:

Die Fähigkeit einen verabredeten Zeitpunkt oder Termin präzise einzuhalten.

Beispiele:

- Die Schülerinnen / Der Schüler erscheint pünktlich zum Unterricht / Projekt, gibt zugewiesene Aufgaben zum verabredeten Zeitpunkt ab
- Die Schülerin / Der Schüler hat keinen Überblick über seine Zeitplanung.

Ordentlichkeit

Definition:

Ordentlichkeit ist die Fähigkeit, mit Arbeitsmaterial und Werkzeug sorgsam und gewissenhaft umzugehen sowie den Arbeitsplatz in Ordnung zu halten.

Beispiele:

- Die Schülerin / Der Schüler räumt den Arbeitsplatz auf und hält seine Arbeitsmaterialien in Ordnung.
- Die Schülerin / Der Schüler gefährdet sich und andere durch unsachgemäße Handhabung des Arbeitsmaterials.

Lerntechniken

Definition:

Die Fähigkeit verschiedene Lerntechniken je nach Bedarf anzuwenden.

Beispiele:

- Die Schülerinnen / Der Schüler kann Strukturbilder, Karteikarten, Mind map usw. anwenden
- Die Schülerin / Der Schüler arbeitet völlig unstrukturiert und wendet keinerlei Lerntechnik an.

Umgang mit Methoden / Medien

Definition:

Umgang mit Methoden und Medien beschreibt die Fähigkeit die geforderten Aufgaben mit geeigneten Methoden zu lösen.

Beispiele:

- Die Schülerin / Der Schüler Texte markieren und Schlüsselwörter suchen, mit Fachbüchern / Fachliteratur umgehen.
- Die Schülerin / Der Schüler markiert gar nicht oder alles, hat keine Fachbücher / Fachliteratur dabei.

Menschliches Miteinander

Definition:

Setzt einen höflichen Umgang mit anderen Mitmenschen voraus (einfache Umgangsformen).

Beispiele:





beurteilen

Beispiel Horb Metall (LF1)

Pünktlichkeit

Definition: Die Fähigkeit einen verabredeten Zeitpunkt oder Termin präzise einzuhalten.

Beispiele:

- (max.) ich erscheine pünktlich zum Unterricht / Projekt, gebe zugewiesene Aufgaben zum verabredeten Zeitpunkt ab
- (min.) ich habe noch keinen Überblick über meine Zeitplanung

Lerntechniken

Definition: Die Fähigkeit verschiedene Lerntechniken je nach Bedarf anzuwenden.

Beispiele:

- (max.) ich kann Strukturbilder, Karteikarten, Mindmap usw. anwenden
- (min.) ich arbeite völlig unstrukturiert und wende keinerlei Lerntechnik an

Menschliches Miteinander

Definition: Setzt einen höflichen Umgang mit anderen Mitmenschen voraus (einfache Umgangsformen).

Beispiele:

- (max.) ich pflege einen höflichen Umgang mit meinen Mitmenschen.
- (min.) ich tue mich sehr schwer im Miteinander mit meinen Mitmenschen.





„Jeder SchülerIn wird so gefördert wie es (im Klassenverband) möglich ist.“



- gemeinsam getaktetes Lernen wird aufgelöst
- Wochenaufgaben (Projektaufgaben) mit Pflicht- und Zusatzaufgaben
- selbstständige Einteilung der Schüler
- Lehrer als Betreuer, Beobachter, individueller Helfer
- gilt für Theorie und Praxis
- Voraussetzung SOL wird trainiert
- Qualität oder Intensität wird gesteuert
- Korrektur durch Lehrer und Rückmeldung → Zielvereinbarung
- (Flüsterraum)
- Schüler und Lehrer orientieren sich an einem Kompetenzraster
- ...



- Kompetenzraster
- Lehrerteam
- gemeinsames päd. Konzept
- „SOL“
- Lehrer als Coach
- zusammenhängende Stunden
- Lernstunden (nicht zu Beginn und am Schultagsende)
- Intensive, regelmäßige Rückmeldung an den Schüler → Zielvereinbarung
- Pflicht- und Zusatzprogramm
- QM-System mit Standarddokumenten, ...



„Der auf die berufliche Handlungsfähigkeit ausgerichtete kompetenzorientierte Unterricht zielt auf die Ausstattung von Lernenden mit Kenntnissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten ab, sowie auf die Bewusstmachung und Reflexion von Einstellungen/Haltungen.“

(Ziener 2010, S. 23)



Lernmaterial

B

Gewerbliche & Hauswirtschaftliche Schule Horb a. N.

futurelearning
ledergasse 5
79677 Schönau
www.futurelearning.de

Thomas Hug



Berufliche Schule des Landkreises Freudenstadt



Landesagentur für berufliche Bildung
oas